noe regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit

NÖ.Regional.GmbH

Stadterneuerungskonzept zur Landesaktion NÖ Stadterneuerung

Traismauer

August 2019

niederösterreichische DORF & STADT erneuerung

INHALTSVERZEICHNIS

1 VORWORT 3

2 EINLEITUNG 4

3 DARSTELLUNG DER AUSGANGSSITUATION 5

4 ERSTELLUNG DES STADTERNEUERUNGSKONZEPTS 10

5 VISION, STRATEGIE UND LEITZIELE 17

6 IDEEN UND PROJEKTE 23

7 KONTAKTE 37

8 STADTERNEUERUNGSBEIRAT (STERN-BEIRAT) 38

9 SICHERSTELLUNG DER BETEILIGUNG 39

10 STELLUNGNAHME 40

11 ANHANG 41

Das vorliegende Stadterneuerungskonzept wurde aufgrund der Vorgaben von Punkt 2.3.3. Aufnahmeprozedere und Verfahrensschritte der „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ erstellt. (siehe www.raumordnung-noe.at)

1 VORWORT

Die Stadtgemeinde Traismauer befindet sich derzeit in einer in vielerlei Hinsicht spannenden Lage. Einerseits gibt uns die Situation in der Innenstadt mit einer immer größeren Anzahl an Leerstandsobjekten zu denken. Andererseits erleben wir derzeit eine große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, Traismauer aktiv mitzugestalten. Dies zeigt schon die enorme Vereinsvielfalt von mehr als 70 gemeldeten Vereinen, die mit unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden aufwarten können. Darüber hinaus ist die geografische Lage der Stadtgemeinde Traismauer voller Potential: im Städtedreieck der Schulstadt Krems an der Donau, der Gartenstadt Tulln und der Landeshauptstadt St. Pölten. Diese Gelegenheit gilt es zu nutzen – vor allem in Hinblick auf die im Konzept genannten Leitziele Arbeiten und Wirtschaft, sowie Mobilität.

Die Stadtgemeinde Traismauer hat mit der Landesaktion NÖ Stadterneuerung bereits zweimal, in den Jahren 1997 – 2000 und 2009 – 2013, sehr gute Erfahrungen gemacht und konnte gemeinsam zahlreiche Projekte umsetzen, die im Nachhinein betrachtet die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger von Traismauer wesentlich steigerten. Nun wurde die Stadtgemeinde Traismauer abermals in die Landesaktion NÖ Stadterneuerung aufgenommen. Die im Konzept angeführten Themen und Projektideen wurden in zwei Zukunftsworkshops in enger Zusammenarbeit von Vertretern aus Politik, Verwaltung und der Bevölkerung erarbeitet. Grundlage für die Workshops waren unter anderem die Ergebnisse aus 220 ausgefüllten Fragebögen.

Das Kurzkonzept, welches die Grundlage für den Antrag um Aufnahme in die Landesaktion NÖ Stadterneuerung und das hier vorliegende Gesamtkonzept bildet, wurde bereits im Gemeinderat vom 20.6.2018 beschlossen. Die im Stadterneuerungs-Beirat vertretenen Politiker wurden in der Gemeinderatssitzung am 19.6.2019 entsandt.

Die Stadtgemeinde Traismauer möchte die Bürgerinnen und Bürger vermehrt in Entscheidungsprozesse einbinden und nutzt daher die Landesaktion NÖ Stadterneuerung.

2 EINLEITUNG

Die ganzheitliche Stadterneuerung umfasst wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Aspekte, hat ihren Schwerpunkt in der örtlichen und kommunalen Daseinsvorsorge und ist bestrebt, die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner wachzurufen, mit ihren eigenen Kräften eine Verbesserung der Lebensqualität im Ort anzustreben und die Eigenverantwortung für den Lebensraum zu erhöhen.

Für die zukünftigen **Stadterneuerungsaktivitäten in Traismauer** bildete das **Kurzkonzept die Grundlage für die Aufnahme in die Landesaktion NÖ Stadterneuerung und das zukünftige Stadterneuerungskonzept.** Das Kurzkonzept wurde in Zusammenarbeit von GemeindevertreterInnen und der Bevölkerung unter Moderation einer RegionalberaterIn der NÖ.Regional.GmbH erstellt.

Nach Aufnahme in die **Landesaktion NÖ Stadterneuerung** und den Eintritt in die Projektentwicklung und Projektumsetzung ist die Ausarbeitung eines Stadterneuerungskonzeptes inklusive eines Aktions- und Umsetzungsplanes für die zukünftige Entwicklung in der Stadtgemeinde Traismauer in **Abstimmung mit der Hauptregionsstrategie 2024** notwendig.
Die **Hauptregionsstrategie 2024** ist ein auf zehn Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion, wobei die NÖ.Regional.GmbH einerseits als Schnittstelle zwischen den einzelnen regionalen und kommunalen Ebenen und Akteuren agiert und andererseits für die Umsetzung der Hauptregionsstrategie verantwortlich zeichnet:

- Sie baut auf übergeordneten Strategien und Dokumenten auf (EU, Bund, Land) und fasst gleichzeitig strategische Positionen der Teilräume bzw. der AkteurInnen zusammen. Dadurch werden Informationsflüsse und Abstimmungsmechanismen verbessert.
- Sie stellt das Dach für teilregionale Strategien sowie Maßnahmen und Projekte dar**.** Sie gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.
- Sie beinhaltet eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT) -Analyse sowie Ziele und Maßnahmen für die vier Aktionsfelder „Wertschöpfung“, „Umweltsystem“, „Daseinsvorsorge“ und „Kooperation“ und legt strategische Positionen und Indikatoren bis 2024 fest. Somit ergibt sich gleichzeitig ein Fokus auf die Wirkung und die damit verbundenen Ergebnisse.
- Sie ermöglicht eine laufende Reflexion (z.B. im Rahmen der Hauptregionsversammlung). Somit kann zeitgerecht auf Abweichungen (Neu- bzw. Fehlentwicklungen) in den Aktionsfeldern reagiert werden.

Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024: www.noeregional.at

3 DARSTELLUNG DER AUSGANGSSITUATION

3.1 Basisdaten der Gemeinde

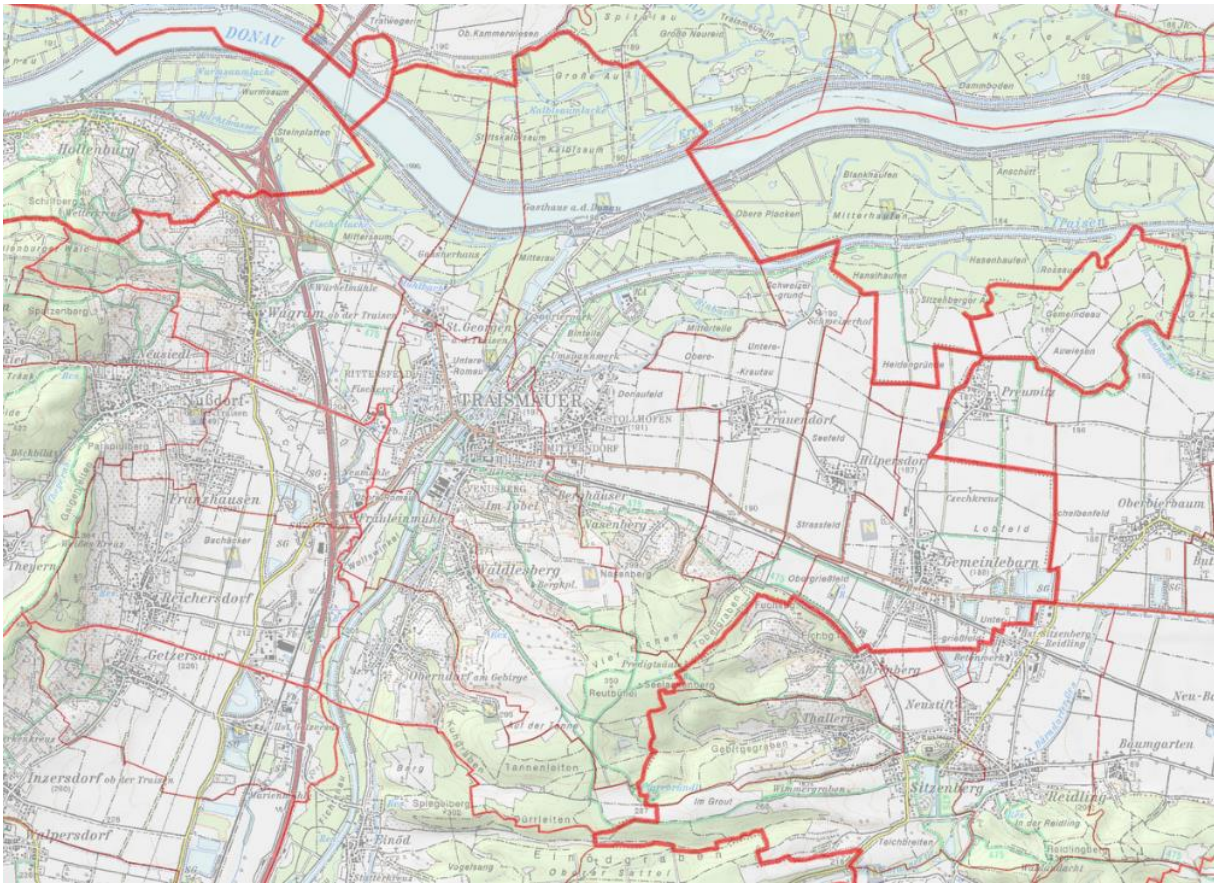
Gemeinde:	Traismauer
Gemeindegröße in km²:	43,14
EinwohnerInnen: davon Hauptwohnsitzer:	7.149 6.319
Name und Einwohner der Katastralgemeinde	Frauendorf (218), Gemeinlebarn (841), Hilpersdorf (173), Oberndorf am Gebirge (276), St. Georgen an der Traisen (55), Stollhofen (1.129), Traismauer (3.237), Wagram ob der Traisen (774), Waldlesberg (446)
Mitglied in der Kleinregion:	Derzeit nicht Mitglied in der KR Unteres Traisental, geplant ist eine Restrukturierung der KR mit Beteiligung von Traismauer
Mitglied in der Leaderregion:	Donau-NÖ Mitte
Hauptregion:	NÖ-Mitte
Politischer Bezirk:	St. Pölten-Land

Übersichtskarte der Gemeinde (aus NÖ-Atlas):

Die Stadtgemeinde Traismauer liegt direkt an der Donau und der Traisen, die östlichen Ortsteile liegen bereits im Tullnerfeld. Auf den Hängen im Süden wird in erster Linie Weinbau betrieben. Im Westen sind ebenfalls teilweise bewaldete Hügel mit Weinbau zu finden.

Die Anbindung an das höherrangige Straßennetz ist durch die Anschlussstellen Traismauer Nord und Traismauer Süd an die S33 gegeben.

Die Verbindungsbahn von St. Pölten nach Tulln bzw. Bahnhof Tullnerfeld führt direkt am Stadtzentrum vorbei.



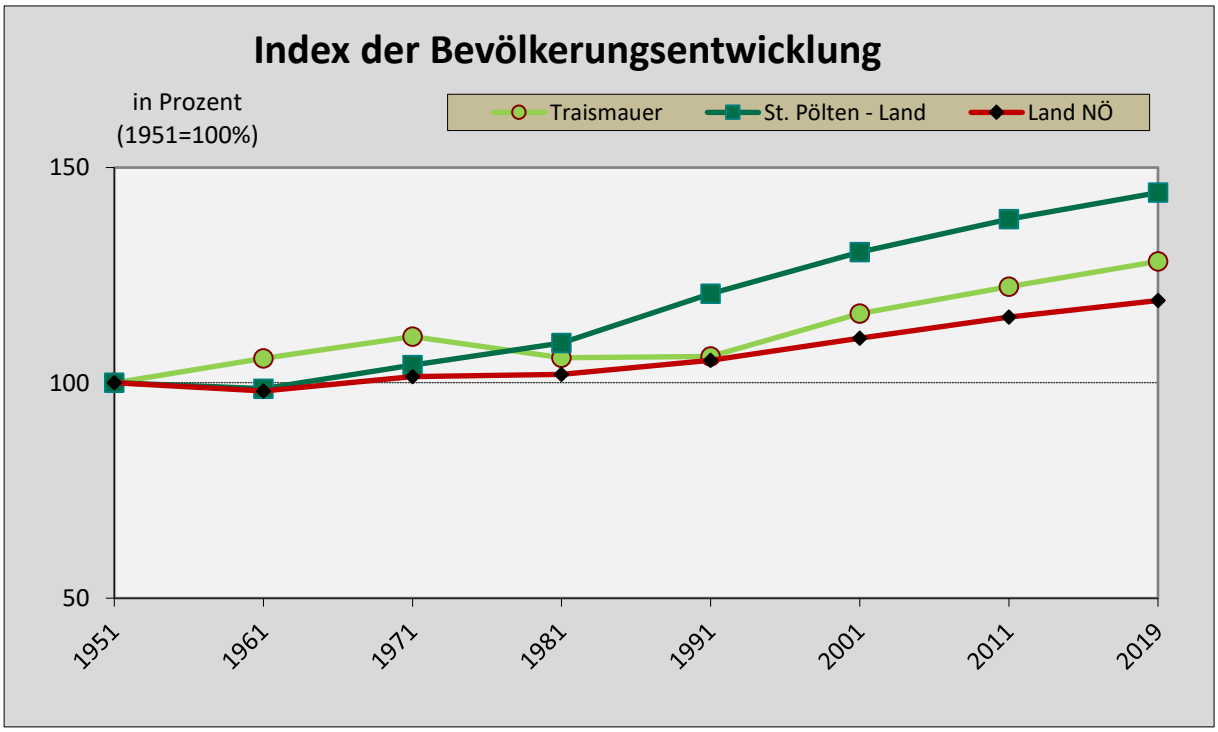
Das Bearbeitungsgebiet im Rahmen der Stadterneuerung 3.0 umfasst die KGs :

- **Traismauer**
- **St. Georgen**
- **Stollhofen**
- **Waldlesberg**
- **Oberndorf am Gebirge**

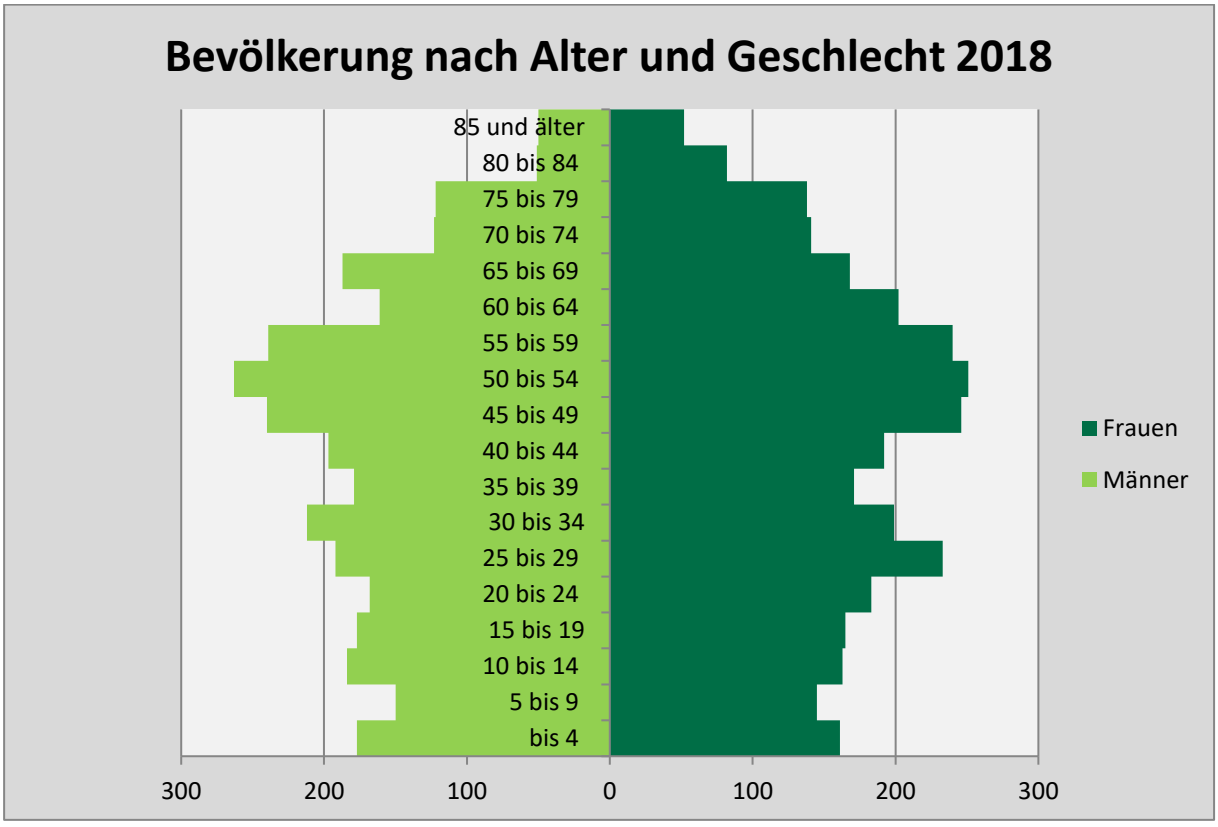
Bereits für den Stadterneuerungsprozess von 2009 bis 2013 war dieses Bearbeitungsgebiet definiert.

3.2 Daten zur Bevölkerung und Wirtschaft in der Gemeinde

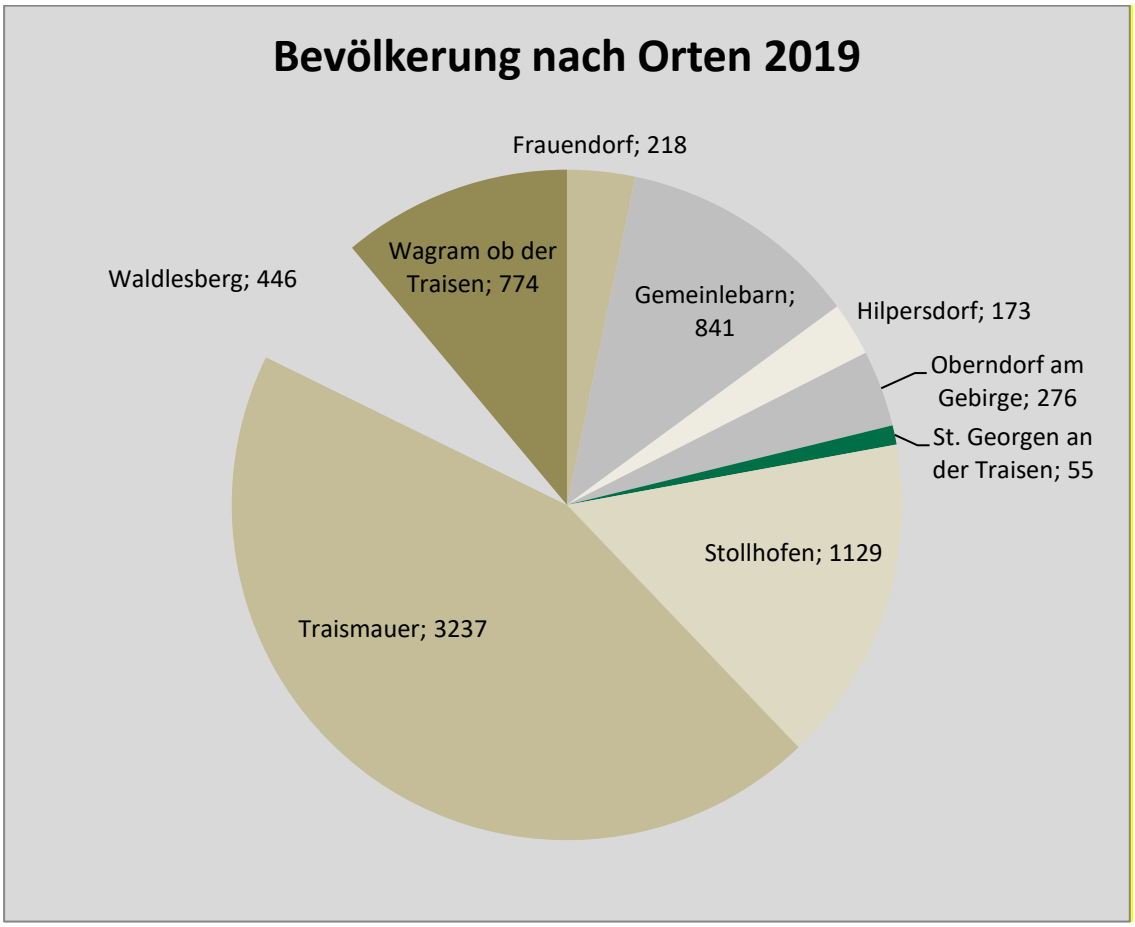
In diesem Kapitel werden grafisch einige Eckdaten der Gemeinde Traismauer dargestellt.



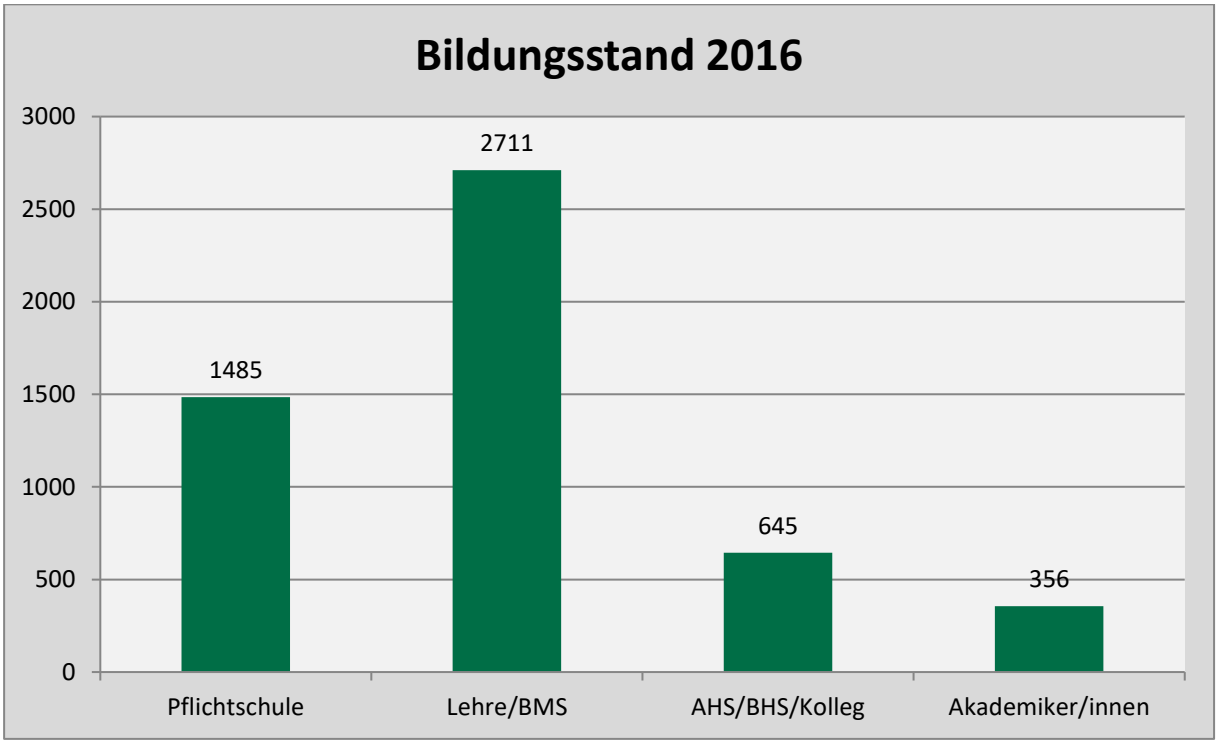
Die Bevölkerung hat seit 1991 parallel zum gesamten Bezirk entwickelt und liegt über dem Landesdurchschnitt.

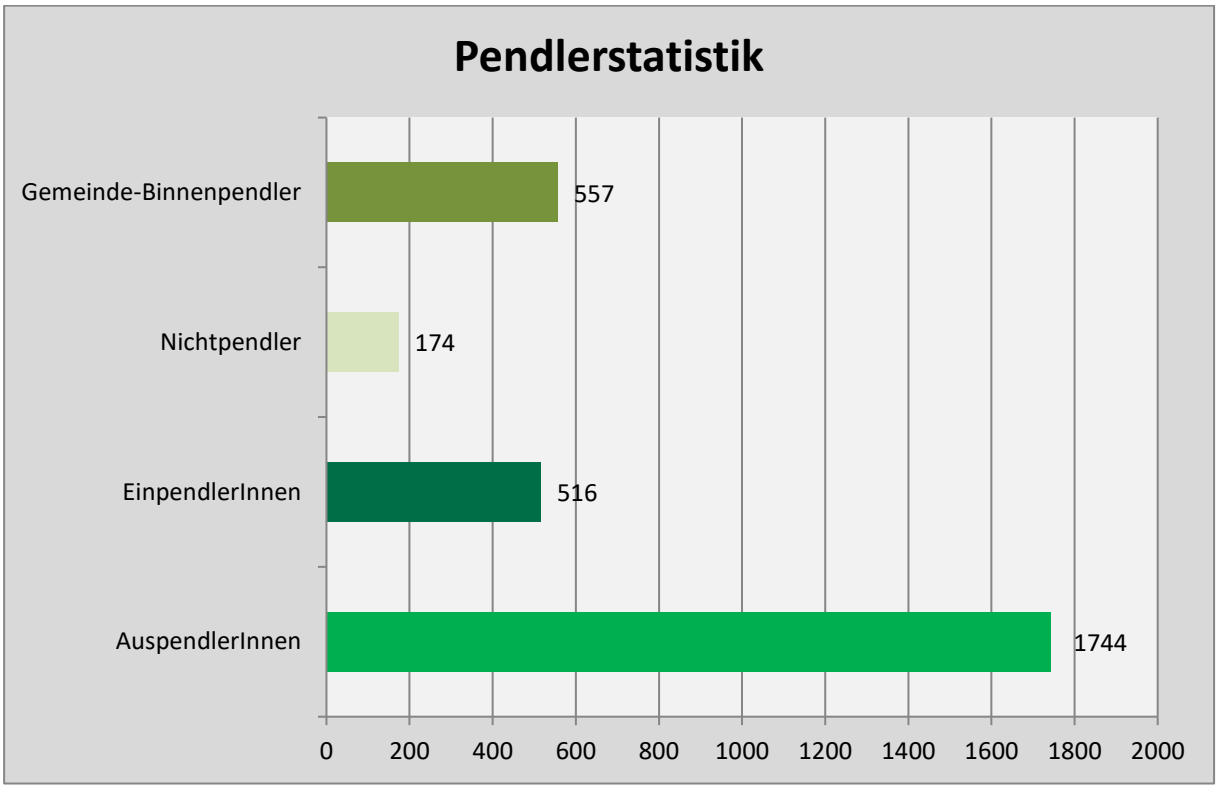


Interessant erscheinen die Bevölkerungsgruppen 20 und 35 Jahren: hier ist ein eindeutiger Anstieg zu beobachten.

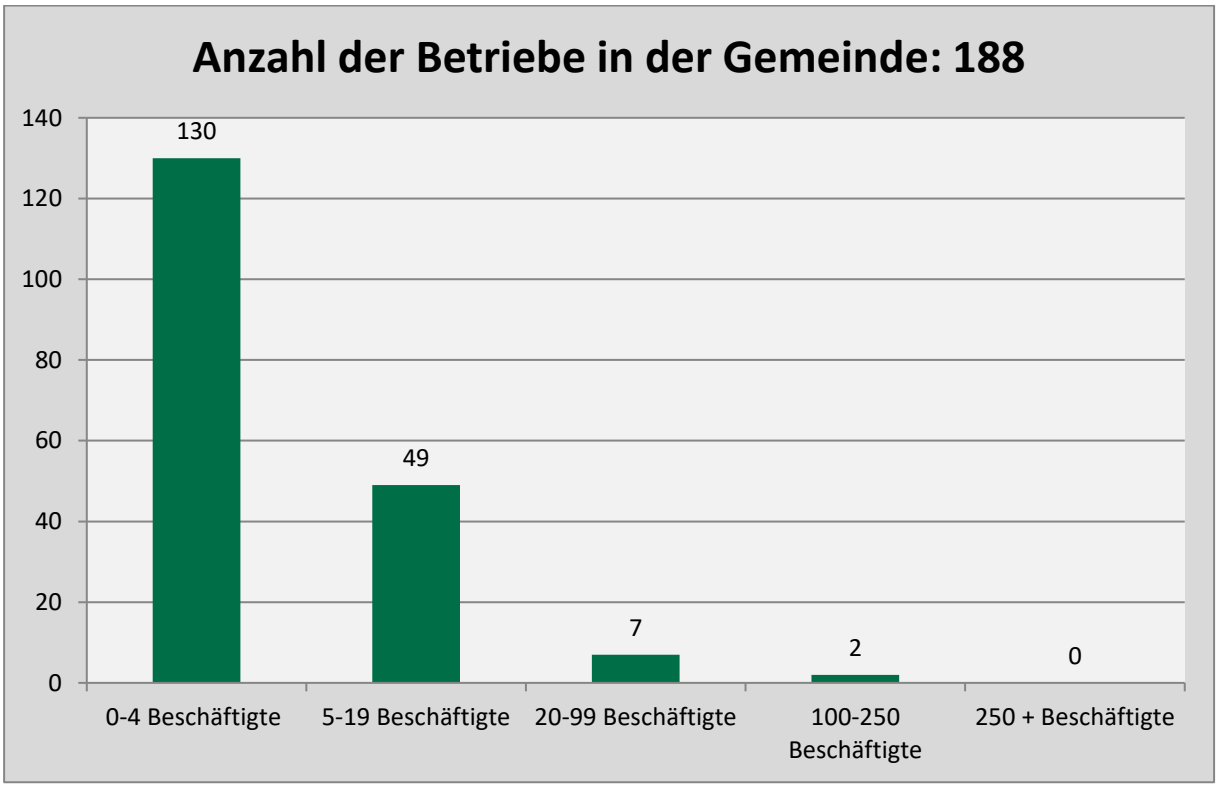


Die Bevölkerung im Bearbeitungsgebiet der Stadterneuerung (Waldlesberg, Traismauer, Stollhofen, St. Georgen, Oberndorf) beträgt fast 75 %.





Traismauer ist eine klassische Auspendlergemeinde.



Mehr als 80% der Betriebe weisen weniger als 20 Beschäftigte auf – jedoch gibt es auch 2 Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten.

3.3 Ausgangssituation

Bestand, Vorangegangene Aktivphase(n) und weitere Aktivitäten:

Die Stadtgemeinde Traismauer ist eine äußerst vielseitige von Geschichte, Kultur und Freizeitangeboten geprägte Stadt. Schon in der Eis- beziehungsweise in der Bronzezeit waren einzelne Ortsteile besiedelt. Nach den Kelten errichteten die Römer ein Reiterlager namens Augustianis. Auch im Nibelungenlied findet die Stadt ihren Platz. Das Schloss Traismauer war fast 1000 Jahre der Verwaltungssitz der Salzburger Erzbischöfe. Es vereinigt verschiedene Baustile, von den römischen Grundmauern, über gotische Elemente zu Renaissance und Barock. Das berühmte Traismauer Krippenspiel wird seit über 200 Jahren im Schloss zur Aufführung gebracht Das Stadtbild ist geprägt von zahlreichen Bürgerhäusern aus dem 16. Jahrhundert, dem romantischen Florianiplatz und der barocken Pfarrkirche. Nicht unerwähnt soll auch das „alte Schlosserhaus“ mit seiner originalen Schlosserwerkstatt sein.

Traismauer besticht aber nicht nur durch seine Geschichte sondern auch durch seine vielseitigen kulturellen Aktivitäten, erwähnt sei hier der Traismauer Kultursommer, private Kulturinitaitiven und den zahlreichen Naherholungsmöglichkeiten. Wein und Genuss haben ebenfalls einen hohen Stellenwert.

Begünstigt ist Traismauer auch durch seine Verkehrslage. Unmittelbar an der S33 gelegen hat die Stadt ein sehr großes Einzugsgebiet zwischen Krems und der Landeshauptstadt St. Pölten. Die neue Donaubrücke ist ebenfalls ein Gewinn für die Gemeinde.

Eingebettet in das Traisental bietet die Stadt auch zahlreiche Möglichkeiten für den Tourismus.

Traismauer war bereits in den Jahren 1997 bis 2000 (STERN I) und 2009 bis 2013 (STERN II) in der Aktion Stadterneuerung. Zahlreiche Projekte konnten in dieser Zeit umgesetzt werden. Hauptthemengebiete waren Innenstadt und Ortszentrum, Ökonomie/Wirtschaft, Umwelt und Energie, Kunst und Kultur, Verkehr und Mobilität, Jugend und Soziales, Freizeit und regionale Verflechtung.

Während Phase STERN I wurden Projekte, wie zum Beispiel das Eltern-Kind-Zentrum (feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen), die Gestaltung des Hauptplatzes, die Schlossöffnung sowie ein Werbe- und Wirtschaftskonzept umgesetzt.

In der Phase STERN II wurden folgende Projekte mit Bürgerbeteiligung geplant und umgesetzt (ausführliche im Evaluierungsbericht – Stadterneuerung in Traismauer 2009 – 2013 vom Juni 2013 beschrieben):

- **Masterplan Innenstadt**

  In diesem Masterplan wurde von ExpertInnen untersucht, welche zukunftsweisenden Nutzungen in welchen gemeindeeigenen Gebäuden und Liegenschaften das Zentrum entwickelt werden könnte.

- **Planung und Umsetzung Gestaltung Stadtgrabenpark**

  Bereits in den Jahren 1997 bis 2000 wurde der Ankauf von Stadtgrabengärten forciert. Die Planung und Gestaltung eines Teiles dieses Stadtgrabenparks war das gößte Projekt im Rahmen der STERN II.

- **Radwegekonzept**

  Wurde mit RU7 umgesetzt und wird bei Neugestaltungen von Straßenraum berücksichtigt.

- **Vorplanung Schloss**

  Hier wurden die Nutzungsmöglichkeiten des Schlosses für die Gemeinde untersucht.

- **Topothek Traismauer**

  Der Verein „Historische Runde Traismauer“ hat sich dieser Form der Dokumentation von Fotos und Objekten angenommen. Mittlerweise können mehr als 2.100 Artefakte in der Topothek Traismauer angeschaut werden.

- **Kunst in Traismauer – Kulturleitbild**

  In diesem Leitbild wurde versucht die zahlreichen Aktivitäten von unterschiedlichen Kunst- und Kulturinitiativen in der Stadtgemeinde zusammenzufassen, zu koordiniere und abgestimmt weiter zu entwickeln.

- **Ortsbegehung Barrierefrei**

  Die Anregungen im Konzept Ortsbegehung Barrierefrei wurden und werden laufend von der Stadtgemeinde bei Bautätigkeit oder anderen Planungen berücksichtigt.

Traismauer hat sich in den aktiven Phasen in eine sehr gute Richtung entwickelt. Dennoch ist es für die Stadt wichtig sich und vor allem das Stadtzentrum noch besser zu positionieren. Themen, wie Leerstände, Betriebe in der Innenstadt und deren Nachfolge, Mobilität stellen große Herausforderungen dar, die es zu bewältigen gilt.
Im Rahmen der Stadterneuerung sollen diese Themen mit breiter Bevölkerungseinbindung behandelt und umgesetzt werden.

Vorhandene raumrelevante Konzepte/Strategien:

Bebauungsplan (1990)

Stadtmarketingkonzept (1996)

Stadterneuerung (1997-2000)

Tourismus (2004)

HW-Schutz (2005)

Radwege (2005)

Örtliches Raumordnungsprogramm (September 2006)

Flächenwidmungsplan (2006)

Stadterneuerung 2009 bis 2013

Mitglied KEM

Mobilitätsgemeinde

Gesunde Gemeinde

4 ERSTELLUNG DES STADTERNEUERUNGSKONZEPTS

4.1 Übersicht über den Leitbildprozess

	Zeitrahmen
Erstinformation über Landesaktionen	15.5.2018
Start mit der Landesaktion NÖ Stadterneuerung	01.01.2019
Erstellung Kurzkonzept	Mai/Juni 2018
Gründung Stadterneuerungsbeirat	Juli/August 2019
Fragebogen - Umfrage	Fragebogen-Laufzeit 1. bis 15. März 2019
1. Zukunftsworkshop (Nachmittag)	30. März 2019 (13.00 bis 17.00 Uhr)
2. Zukunftsworkshop (Abend)	25. April (19.00 bis 21.30 Uhr)
Rundgang – Ge(h)spräch	28.9.2019
Redaktionsgespräch mit Bgm., AL, Stadterneuerungsbeirat	25. Juni 2019
Diskussion des Stadterneuerungskonzepts im STERN-Beirat und Empfehlung an den Gemeinderat	18. September 2019
Beschluss des Stadterneuerungskonzepts im Gemeinderat	25. September 2019
Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindezeitung, Gemeindewebsite, regionale Zeitungen, etc.)	Laufend
beauftragte Firma für die Prozessbegleitung	NÖ.Regional.GmbH / DI Sabine Klimitsch & Mag. Monika Heindl, MSC

Nach einer kurzen und intensiven Vorbereitungsphase wurde der Beteiligungsprozess mit einer Fragebogenaktion gestartet. Die Ergebnisse dienten als Grundlage für das Stadtforum am 30. März (Samstag Nachmittag) und am 25. April (Donnerstag Abend).

Der Fragebogen wurde sowohl in Papierform als Sondernummer der Gemeindezeitung als auch digital zum Ausfüllen angeboten. Der genaue Wortlaut ist im Anhangt unter Punkt 11.1 angeführt-. 220 Fragbögen wurden returniert und ausgewertet. Neben den formulierten Zielen waren vor allem die Stärken und Schwächen als auch die Anregungen zu unterschiedlichen Themen wichtige Punkte beim Stadtforum. Die genaue Auswertung des Fragebogens ist unter Punkt 11.1. Anhang angeführt.

4.2 Stärken und Schwächen

In diesem Kapitel wird versucht, die Ergebnisse der Befragung und die Anregungen der beiden Workshops zusammengefasst dazustellen. Im Anhang sind sämtliche Antworten der Befragung (nur in Geringem Maße zusammengefasst) angeführt.

Innenstadt – Leben, Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft

Die Innenstadt in Traismauer wird durchaus als historisches Juwel angesehen, in dem es sich zu Wohnen lohnt, weil z.B. die tägliche Versorgung fußläufig gut erreichbar ist. Jedoch werden die leerstehenden Erdgeschoßbereiche immer mehr und die lebendigen „Hotspots“ weniger.

Positiv wird hervorgehoben (mehrmals bei der Befragung genannt),

- dass es den Stadtgrabenpark in seiner jetzigen Ausgestaltung gibt,
- dass die Innenstadt ein großes teilweise gut erhaltenes und renoviertes Baujuwel ist,
- dass das betreute Wohnen eine wichtige Einrichtung im Zentrum ist und
- dass die Nahversorgung, Ärzte, Apotheke, Gastronomie und das Schloss mit Kulturveranstaltungen fußläufig erreichbar sind.

Als Negativ wird angemerkt,

- dass einige alte Geschäftslokale leer stehen,
- dass die Wirtschaftsbetriebe in der Innenstadt aussterben,
- dass zu viel Verkehr in der Innenstadt ist,
- dass es einige Gebäude gibt, die aufgrund des Bauzustandes das Innenstadtambiente „stören“ und
- dass die Konkurrenz der Supermärkte groß ist.

Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten

In Traismauer gibt es vielfältige Kulturinitiativen: Von Privaten, Vereinen und Institutionen und der Gemeinde mit der Musikschule. Die Anmerkungen bei der Befragung zu Kultur sind aber weit gefächert und reichen von „alles vorhanden“ bis „nicht vorhanden“. Hier gilt es, die Kultur in all seinen Facetten und auch in Hinblick auf regionale Kooperationen weiterzuentwickeln.

Positiv wird hervorgehoben,

- dass es das 10-er-Haus mit der Fine-Art-Galerie gibt,
- dass das Brassfestival überregionalen Bekanntheitsgrad erreicht hat,
- dass die Heurigen einen wichtigen Teil der Genusskultur darstellen,
- dass der Kultursommer ein wichtiger Veranstlatungsreihe in Traismauer ist und
- dass das Schloss immer wieder als schönes Ambiente für Veranstaltungen dient.

Negativ wird angeführt,

- dass für junge Menschen wenig Freizeitmöglichkeiten vorhanden sind – vor allem im sportlichen Bereich,
- dass es in Traismauer wenige Ausflugsziele – auch unter Berücksichtigung der vorhanden Kulturgüter z.B. aus Römerzeit oder das Schlosserhaus- gibt,
- dass das Angebot der Volkshochschule besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt werden sollte und
- dass ein Veranstaltungszentrum für Sport und Kultur fehlt.

Mobilität – Radfahren und e-Mobilität

Durch die Lage von Traismauer im Städtedreieck St. Pölten –Krems- Tulln ist die Stadt gut sowohl bei Bahn und Bus als auch an das höherrangige Straßennetz angebunden. Da die Topografie (eben!) in weiten Teilen des Stadt das Radfahren begünstigt, sind sowohl sehr viele postive als auch negative Aspekte zum Radfahren angeführt.

Positiv wird bewertet,

- dass es das e-Car-Sharing gibt,
- dass der Ausbau der Radwege stetig vorangetrieben wird – soweit es die finanziellen Ressourcen der Gemeinde zulassen und
- dass die vorhandenen Radwege vor allem entlang der Donau und Traisen in der Freizeit zum Radfahren animieren.

Negativ ist,

- dass es mehrere neuralgische Punkte für den nicht motorisierten Individualverkehr (Fußgänger/Radfahrer) gibt, an denen die Verkehrssicherheit nur eingeschränkt gegeben ist,
- dass Radwege für alltägliche Verbindungen weiter ausgebaut werden sollten und
- dass oftmals das Parken von PKWs Vorrang gegenüber anderen Nutzungen hat.

Barrierefreiheit – SeniorInnen – Generationendialog

Vor allem das Betreute Wohnen im Zentrum und die Treffen in Gemeinlebarn tragen wesentlich zur Barrierefreiheit und Generationendialog bei. Jedoch sind das Rathaus als auch einige Geschäfte für beeinträchtigte Personen nur schwer erreichbar.

Positiv ist,

- dass in Traismauer die Barrierefreiheit prinzipiell vorhanden ist,
- dass es regelmäßig Treffen in Gemeinlebarn gibt, bei dem sich unterschiedliche Generationen treffen und
- dass das betreute Wohnen im Zentrum ein positiver Beitrag für die Belebung der Innenstadt ist und für die ältere Generation die Möglichkeit besteht, möglichst lange in ihrer gewohnten Gemeinde zu leben.

Negativ wird angeführt,

- dass an einigen Stellen im Zentrum durch z.B. zu schmale Gehsteige die Barrierefreiheit nicht gegeben ist,
- dass es kein offenes barrierefreies WC in der Innenstadt gibt und
- dass es schwierig wird, das Rathaus und auch das Schloss barrierefrei umzubauen.

5 VISION, STRATEGIE UND LEITZIELE

Leitziele und Hauptregionsstrategie

Die Leitziele basieren auf der Strategie und wurden auch im Einklang mit den Schwerpunkten der Aktion NÖ Dorferneuerung und den Aktionsfeldern der Hauptregionsstrategie NÖ Mitte formuliert.

Aktionsfeld Wertschöpfung (Wirtschaft, Forschung & Entwicklung und Innovation, Land- und Forstwirtschaft)

Leitziel Tourismus und Landwirtschaft

Ausbau der Angebote für Ausflugstourismus
Wein und Genuss haben einen hohen Stellenwert. Das Angebot soll dahingehend ausgeweitet werden

Aktionsfeld Umweltsystem und erneuerbare Energie (Natur- und Umweltsysteme, Natürliche Ressourcen, Erneuerbare Energie)

➔ **Leitthema Klimaschutz**
Der Klimaschutz wird als Querschnittsthema betrachtet und soll in möglichst allen Themen berücksichtigt werden.

Aktionsfeld Daseinsvorsorge (Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen, Technische Infrastruktur, Verkehr und Mobilität, Soziale Infrastruktur, Bildung, Sozialer Zusammenhalt in Region, Kleinregion und Gemeinde)

➔ **Leitthema Soziale Aufgaben**
Soziales und Gesundheit
Barrierefreiheit
Für die Senioren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen will die Stadt noch mehr in die Infrastruktur investieren.

➔ **Leitthema Bildung und Kultur**
Kultur und Bildung
Ausbau von Kultur- und Bildungseinrichtungen , Mehrzweckhalle für Vereine und Gemeinde
Ziel ist es, Traismauer noch attraktiver für seine Bewohnerinnen und Bewohner aber auch für Gäste zu gestalten.
Freizeitangebote für die Jugend
Für die Jugend soll ein breites Angebot geschaffen werden, um sie noch mehr an die Gemeinde zu binden.

➔ **Leitthema Siedeln, Bauen, Wohnen**
Wohnen und Bevölkerung

Wohnen und Leben im Zentrum
Leerstände im Zentrum sollen mit Wohneinheiten oder anderen sinnvollen Nutzungen gefüllt werden, um das Zentrum attraktiver zu machen.

➔ **Leitthema Dorfökonomie-Nahversorgung-Ortskernbelebung**

Arbeiten und Wirtschaft

Kernzonenmanagement, angepasste Raumordnung
Das Zentrum von Traismauer ist einerseits ein historisches Juwel, stellt aber auch einen wichtigen Aspekt in Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung dar. Daher will die Stadtgemeinde gezielte Maßnahmen setzen, um das Stadtzentrum zu beleben.
Auch die Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Schlosserhauses soll in das Konzept einfließen. Die Schlosshofüberdachung könnte ebenfalls zur Attraktivierung beitragen.

➔ **Mobilität**

Verkehr und technische Infrastruktur

Ausbau der E- Mobilität
Es soll verstärkt in Ladesäulen investiert werden. Durch die günstige Verkehrslage könnte sich Traismauer zum Knotenpunkt entwickeln. Die Bevölkerung soll verstärkt zum Umstieg auf E- Autos motiviert werden

Ausbau Radverbindungen
Radeln ist ein wesentlicher Bestandteil in Traismauer. Deshalb soll das Radwegenetz für das alltagsradeln vervollständigt werden.

Aktionsfeld Kooperationssystem (innerhalb der Hauptregion, zwischen Hauptregionen, mit angrenzenden Bundesländern, mit Nachbarregionen im Ausland)

Das ausführliche Strategiedatenblatt wird dem Leitbild beigelegt (im Anhang).

5.1 Schwerpunkt Innenstadt – Leben, Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft

Beim Thema Innenstadt soll unter Berücksichtigung der historischen Bausubstanz das Leben, Wohnen, Arbeiten und die Wirtschaft dahingehend entwickelt werden, dass diese Bereiche zur positiven Entwicklung der Stadt beitragen.

Vision

Die Innenstadt von Traismauer stellt sowohl für Gäste als auch für die eigene Bevölkerung einen wichtigen Begegnungsbereich in unterschiedlichen Lebenslagen dar.

Leitsätze

- **Die Innenstadt wird durch Aktivitäten in verschiedenen Bereichen belebt.**
- **Betroffene werden in den Prozess in geeigneter Form eingebunden.**
- **Die Vernetzung zwischen den Bereichen ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Innenstadt.**

5.2 Schwerpunkt Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten

Bei diesem Thema steht vor allem die Verzahnung der einzelnen Bereiche in ausgewogener Intensität im Vordergrund. Neben der bereits gut etablierten Kulturszene soll auch der Freizeitbereich in Bezug auf Bewegung sowie Bildung und für die Jugend verbessert werden.

Vision

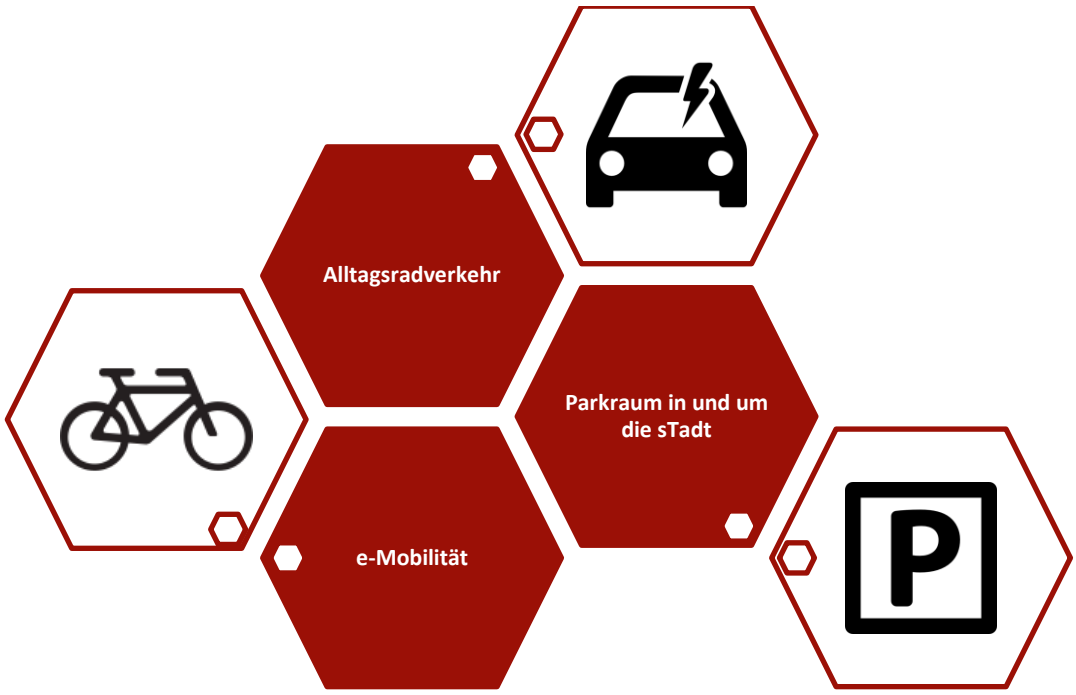
Im Bereich Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten ist Traismauer ein Hotspot für die Region und deckt einen Großteil der Freizeitbedürfnisse der eigenen BewohnerInnen ab.

Leitsätze

- **Für die Bevölkerung von Traismauer und für Gäste wird das bestehende Angebot an Freizeiteinrichtungen auch mit Blickrichtung Jugend verbessert.**
- **Synergien in der Kulturszene werden aufgegriffen.**
- **Das Bildungsangebot wird auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt**

5.3 Mobilität – Radfahren und e-Mobilität

In Traismauer gibt es bereits e-Mobilität und die Affinität der Bevölkerung zum Radfahren. Im Rahmen dieses Schwerpunktes sollen vor allem neuralgische Punkte im Hinblick auf die Sicherheit und Alltagstauglichkeit verbessert werden.



Vision

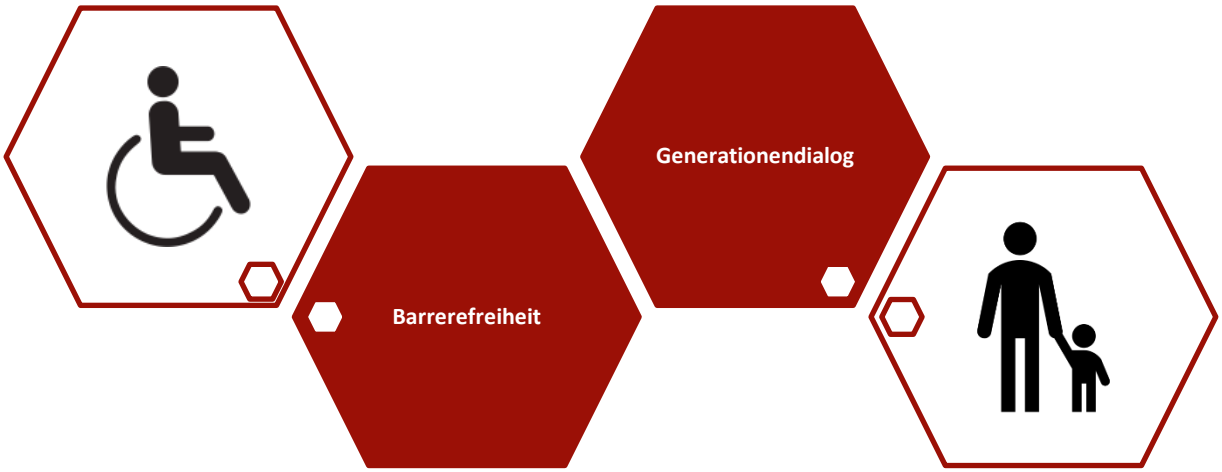
Das Radfahren und die e-Mobilität sind fixer Bestandteil des Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung.

Leitsätze

- **Das Radfahren wird alltagstauglich gestaltet und ist im Bewusstsein der Bevölkerung verankert.**
- **E-Mobilität wird als Teil der gesamten Mobilität betrachtet und als Potential geschätzt.**
- **Die Parkraumsituation in und um die Stadt ist verbessert.**

5.4 Barrierefreiheit – SeniorInnen – Generationendialog

Es gibt bereits einige Initiativen, um den Generationendialog zu unterstützen. Weiters wird auch ein Augenmerk auf Barrierefreiheit – nicht nur in Hinblick auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes gelegt.



Vision

Das Zusammenleben der Generationen trägt zu einem positiven Lebensgefühl in Traismauer bei. Sowohl die ältere Generation als auch Kinder und Jugendliche fühlen sich wohl.

Leitsätze

- **Die Barrierefreiheit wird bei der Planung von Projekten als Grundsatz verstanden.**
- **Es sind Kristallisationspunkte für den Generationendialog geschaffen.**

6 IDEEN UND PROJEKTE

Im Folgenden werden die möglichen Projekte, die im Rahmen des STERN-Prozesses entwickelt werden sollen, angeführt, wobei zum jetzigen Zeitpunkt die genaue Abfolge noch nicht feststeht.

6.1 Übersicht über die wichtigsten Projekte

Zeitlicher Ablauf aller vier Jahre der NÖ Landesaktion Stadterneuerung mit Darstellung der wichtigsten Meilensteine und Hauptprojekten:

Folgende Projektideen wurden beim Stadtforum gesammelt und die Wichtigkeit bewertet. Da einige Projekte Themenübergreifend sind, werden im Folgenden die einzelnen Projekte nicht den Themengruppen zugeordnet.

Projektideen mit Punkt-Bewertung:

- Stadtgrabenpark 18
- Arbeitsgruppe für Leerstandsmanagement 15
- Schloss(hof)nutzung bei Überdachung und Erweiterung 15
- Sanierung altes Rathaus 14
- Freizeitflächen (bestehende aufwerten und neu schaffen) 14
  Unterkategorie:
  - Turnhalle 12
  - Soccer-Platz 5
  - Beachvolleyballplatz 5
  - Traillauf 5
  - Mountainbike 3
- Veranstaltungssaal/Schloss/Getreidespeicher 11
- Erlebnispark/Region Wasser 11
- Innenstadtverkehrskonzept 10
- Nutzungskonzept Schlosserhaus 9
- Umsetzung Radinfrastruktur 9
- Strategie Tourismus (neu) 7
- Viertel-Festival Bodenkontakt mit Wein –Kunst 7
- Denkwerkstatt 7
- Marketing – Positionierung plus Personalressourcen für die Bereiche Stadt, Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Bevölkerung, … 6
- Kommunikationskanäle verbessern 6
- Wein-Tourismus-Heurigen Kellergassen – Paketangebote entwickeln (gemeinsam mit der Destination Mostviertel und Donau) 5
- Kellergassenlauf (ev. Marathon) 5
- Kunst im Raum – in einem Leerstand, in der Kellergasse, in der Stadt, …) 4
- Museum neu – (Variante mit Virtual Reality), ev. Sonderausstellung 4
- Messe rund um den Wein 3
- Parkleitsystem (auf für Räder) 1
- Jugendtreff 1
- Ball im Schloss/Schlossweinball 1
- Traisentaler Weinfest entwickeln 0

Die Projektideen im Detail wurden für die 12 wichtigsten Projekte ausgearbeitet. Während der Erstellung des STERN-Konzeptes hat sich auch herauskristallisiert, dass sich ein Jugendtreff anbieten würde, diesen zu entwickeln. Daher wurde auch für dieses Projekt ein Projektentwicklungsbogen erarbeitet.

Projektname: Stadtgrabenpark

Projektbeschreibung:

Ev. f. Freilichtevent themenbezogen, Schaffung eines Freibereiches für unterschiedliche Aktivitäten in zentrumsnähe Mittelschule einbinden

Ausgangslage/Bestand:

Der bestehende Stadtgrabenpark an der Nordostseite des Zentrums soll Richtung Bahnhof erweitert werden und damit ein „grüner Ring“ rund um das Zentrum geschaffen werden

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Die Erholungsfläche rund um das Zentrum soll einerseits ein Beitrag für die Belebung der Innenstadt, andererseits auch ein Beitrag zum Erhalt von Grünflächen in Hinblick auf die Klimawandelanpassung sein.

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Machbarkeitsüberlegungen bis Herbst 2019
2 Planung der Fläche

Ansprechperson:

StR Walter Grünstäudl

Wer arbeitet mit?

Interessierte Bevölkerung

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Arbeitsgruppe wird aufgrund der Machbarkeitsüberlegungen zusammengestellt

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € O bis 40.000 € x bis 100.000 € O über 100.000 €	x kurz (bis 2 Jahre) O mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Arbeitsgruppe Leerstandsmanagement

Projektbeschreibung:

Das Projekt zielt auf eine umfassende und mehrschichtige Belebung der Innenstadt. Durch gezielte Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen soll das Zentrum gestärkt werden. Um diese Maßnahmen zu entwickeln und zu koordinieren, soll eine Arbeitsgruppe speziell für dieses Thema eingesetzt werden.

Ausgangslage/Bestand:

Wahrnehmbarer Leerstand, wenig Bettenkapazitäten

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Nach dem Modell „Dorfresort Mitterbach“ Initiative wiederaufgreifen (Bed & Bike) f. leerstehende Räumlichkeiten (gem. Wäsche, Frühstück im Ort, gemeinsame Vermarktung)
Verdichtung an Wohnbevölkerung im Zentrum/Mietkosten 5-7 €/m² / Baukosten höher geworden / Umbau für innovative Ideen
Neue Wohneinheiten schaffen – parifizieren u. verkaufbar 20-22 W/J.

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Analyse des Bestandes, wie viele leben in Zentren
2 Ca. 10 Schlüsselprojekte – in Dialog treten, Absichten klären
3 Was heißt Belebung im Zentrum / diese Möglichkeiten kommunizieren
4 TU-entwerfen/ - Projekt /
5 TU-Graz/3J./Link auf Homepage

Ansprechperson:

StR Walter Grünstäudl

Wer arbeitet mit?

Bgm. Herbert Pfeffer, Arch. DI Dr. Claus Pröglhöf, StR Christoph Grünstäudl, StR Ing. Veronika Haas

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

DI Alexander Simader, Interessierte (z.B. Ausbesitzer, Wirtschaftstreibende, etc.)

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € x bis 40.000 € O bis 100.000 € O über 100.000 €	x kurz (bis 2 Jahre) O mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Schloss(hof)nutzung bei Überdachung und Erweiterung

Projektbeschreibung:

Die Nutzung des Schlosses stellt einen wichtigen Aspekt zur Zentrumsbelebung dar. Eine noch bessere Nutzung könnte durch eine Überdachung des Innenhofes oder eine Erweiterung der Räumlichkeiten bewerkstelligt werden. Damit wäre auch die Möglichkeit gegeben, größere Veranstaltungen im Schloss zu planen und durchzuführen.

Ausgangslage/Bestand:

Schloss ist kommunaler Besitz, schon lange Thema, Ideenfindung schon durch Architektenteam erfolgt (Nonconform)
Pläne noch vorhanden; Aufsetzen auf die Dachschräge möglich – Machbarkeit genau überprüfen

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Ganzjährige Kultur- u. Veranstaltungsstätte der Gemeinde mit attraktivem Ambiente, nicht wetterabhängig
Mehr Zuseher unterbringen als jetzt (ca. 120-150 – ca. 20x15)
Als Eventlocation auch zu vermieten

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1. Machbarkeit prüfen
2. Grundsatzplanung/Ausarbeitung eines Pflichtenheftes; Klärung, wer das betreibt und wie die Auslastung ist; Zielsetzungen definieren und Schwerpunkte setzen
3. Architektonische Umsetzung / Kostenschätzung / Statik / Elektrik
4. Mit Bundesdenkmalamt Kontakt aufnehmen
5. Gewerbliche Auflagen klären

Ansprechperson:

StR Ing. Veronika Haas

Wer arbeitet mit?

Arch. DI Dr. Claus Pröglhöf, StR Walter Grünstäudl, Anton Bauer

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

StR Mag. Alfred Kellner PhD, Mag. Klaus Nedelko

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € O bis 40.000 € O bis 100.000 € x über 100.000 €	O kurz (bis 2 Jahre) x mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	O hoch O mittel O niedrig

Projektname: Sanierung altes Rathauses

Projektbeschreibung:

Was kann man besser machen?
Barrierefreiheit
Sitzungssaal neugestalten
Vorhandenen Schenkungsvertrag, muss berücksichtigt werden

Ausgangslage/Bestand:

Sitzungssaal jetzt nicht genutzt, Bauamt nicht barrierefrei, Innenhof nutzbar machen

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Konzept für die Nutzung

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Konzept ausarbeiten / Raumprogramm ist festgelegt mit Denkmalschutz erarbeiten
2 Besprechung mit Arch. Pröglhof u. STR Grünstäudl

Ansprechperson:

StR Walter Grünstäudl

Wer arbeitet mit?

MitarbeiterInnen der Gemeinde, Bevölkerung soll laufend Informiert werden

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Bgm. Herbert Pfeffer, Arch. DI Dr. Claus Pröglhöf

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € O bis 40.000 € x bis 100.000 € Planung x über 100.000 € Bau	O kurz (bis 2 Jahre) x mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Freizeitflächen

Projektbeschreibung:

Diese unterschiedlichen vorhandenen Flächen und deren Nutzung soll überprüft und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung (z.B. Soccer-Platz, Beachvolleyballplatz, etc.) abgestimmt werden.

Ausgangslage/Bestand:

Derzeit existieren einige Flächen, die für unterschiedliche Freizeitgestaltungen genutzt werden.

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Die Bevölkerung von Traismauer soll noch mehr Möglichkeiten haben, ihre Freizeit in Traismauer zu verbringen.

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

- Erhebung der vorhandenen Freizeiteinrichtungen
- Abklärung der Bedürfnisse
- Konzept und Reihung erstellen
- Abklärung des finanziellen Rahmens

Ansprechperson:

StR Christoph Grünstäudl

Wer arbeitet mit?

Arbeitsgruppe wird im Laufe des Prozesses zusammengestellt

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Potentielle Nutzer (z.B. Vereine, Jugendliche, …)

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € O bis 40.000 € O bis 100.000 € O über 100.000 €	O kurz (bis 2 Jahre) O mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	O hoch O mittel O niedrig

Projektname: Veranstaltungssaal

Projektbeschreibung:

Genaue Rahmenbedingungen ausarbeiten – mit Nutzern (Vereine, Privatpersonen, Arbeitskreis, etc.);
Kulturfestival;
Potenzialanalyse Mehrzweckhalle versus Eventlocation
Kapazität festlegen, …
Betreiber ist wichtig

Ausgangslage/Bestand:

Kein Saal vorhanden;

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Genaues Ziel
Veranstaltungssaal mit Flair!

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

- Machbarkeitsstudie & Potentialanalyse, Nutzungskonzept, Bespielbarkeit
- Finanzen & Betreiber

Ansprechperson:

StR Mag. Alfred Kellner PhD

Wer arbeitet mit?

Arbeitsgruppe wird im Laufe des Prozesses zusammengestellt

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Potentielle Nutzer (Gastronomen, Vereine, Eventagenturen, …

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € O bis 40.000 € O bis 100.000 € x über 100.000 €	O kurz (bis 2 Jahre) x mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Erlebnispark + Familie + Kultur – Thema Wasser

Projektbeschreibung:

Unsere Stärken stärken, Excellence!
Kraftwerksbesichtigungen = Renaturierungsprojekt – geführte Führungen, ev. Mit Segways?!
Höchste, schnellste, älteste, größte, kleinste, längste ……. Themen aufarbeiten auch → RÖMER
Synergien schaffen bei unterschiedlichen Angeboten; Symbol; Römerglas, was sich jeder mitnehmen kann. →Thema Wasser als Alleinstellungsmerkmal

Ausgangslage/Bestand:

Derzeit sind Ideen vorhanden, die entwickelt und formuliert werden müssen

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Positionierung der Stadtgemeinde, der Wirtschaftsbetriebe, ev. der Region

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Strategie Tourismus fertig
2 Ideen entwickeln → innovativ &
3 Netzwerk in der Region

Ansprechperson:

Rudolf Hofmann

Wer arbeitet mit?

interessierte Privatpersonen und Betriebe

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

VERBUND (Life-Projekt, Donau)
DI Alexander Simader – Klar-Manager
Traisen Wasser Verband

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € O bis 40.000 € x bis 100.000 € O über 100.000 €	O kurz (bis 2 Jahre) x mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	O hoch x mittel O niedrig

Projektname: Innenstadt(verkehrs)konzept 2030 und Radinfrastruktur

Projektbeschreibung:

Barrierefreiheiten analysieren und beistellen
Parkordnung in der Innenstadt (Florianigasse – Ersatzplätze) Zugänge als Fußgänger
Zusätzliche Parkflächen in Zentrumsnähe
Begegnungszone Innenstadt
Lademöglichkeiten in Traismauer / mehr (Bsp. Reidling)
Verkehrsberuhigung
Bedürfnisse des Radverkehrs und der Fußgänger berücksichtigen

Ausgangslage/Bestand:

Versch. Mobilitätsarten
Durchfahrtsverbot zw. S33 u. Donaubrücke Tulln – wird exekutiert

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Tempolimit/Verkehrsverhandlungen sind Knackpunkt
Geschwindigkeiten anpassen

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Verkehrserhebungen sollen durchgeführt werden /mit Radar
2 Nutzungsansprüche der verschiedenen Nutzer abklären
3 Verkehrsberatung in Anspruch nehmen

Ansprechperson:

DI Alexander Simader

Wer arbeitet mit?

StR Walter Grünstäudl, KommR Dieter Lutz
Herr Scheidl, Fr. Schwarz – Hr. Bühemann;
Arch. DI Dr. Claus Pröglhöf

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € x bis 40.000 € O bis 100.000 € O über 100.000 €	O kurz (bis 2 Jahre) x mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Schlosserhaus

Projektbeschreibung:

Derzeit wird das Schlosserhaus nicht genutzt, Überlegungen zu einem Nutzungskonzept mit

Gartennutzung werden angestellt

Ausgangslage/Bestand:

Kommunaler Leerstand

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Hausentw. Check
Nutzung finden
Heurigen/betrieb/Wein-Cocktailbar

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Hausentwicklungs-Check
2 Begehung und Vorcheck Schlosserhaus/Turm mit Arch. Pröglhof

Ansprechperson:

StR Mag. Alfred Kellner PhD

Wer arbeitet mit?

Arch. DI Dr. Claus Pröglhöf, StR Walter Grünstäudl, Hr. Anton Bauer, StR Ing. Veronika Haas

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Winzer für Betrieb / Dauerheuriger / Rudolf Hofman
Wein-Cocktail Lounge

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
O bis 10.000 € O bis 40.000 € x bis 100.000 € O über 100.000 €	x kurz (bis 2 Jahre) O mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Tourismus und Freizeit- Strategie Neu (in Abstimmung mit Destination Mostviertel/Donau)

Projektbeschreibung:

Strategie erstellen →aufbauend auf vorhandenen Stärken
Realistische Ziele gemeinsam erarbeiten
Aufbauend auf Potentiale (z.B. Heuriger, ….)
Basis sollte Tagestourismus sein
Römer & Kultur & Genuss(Wein)
Marke entwickeln & Vermarktung
Wagenrennen (durch Weingarten)
Freilichtmuseum

Ausgangslage/Bestand:

Stadtführung, …
Jeder kocht sein eigenes Süppchen;
Punktuelle Angebote, ev. zu wenig professionell

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Was wir haben, wollen wir professionell entwickelt in die Öffentlichkeit bringen

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1. **Evaluierung & Potentialanalyse**
2. **Machbarkeitsstudie**
3. **Ev. mit NDU**

Ansprechperson:

Rudolf Hofmann

Wer arbeitet mit?

Alexander Mucha, Michaela Vogt, Christa Kernstock, GR Elisbeth Wegl

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

StR Mag. Alfred Kellner PhD, Mag. Klaus Nedelko, Mag. Nicole Weiss
→ punktuelle Impulse bringen z.B. Tourismus von Stift Herzogenburg

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
x bis 10.000 € O bis 40.000 € O bis 100.000 € O über 100.000 €	x kurz (bis 2 Jahre) O mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Kirchenplatz

Projektbeschreibung:

Zw. Herbert´s & Kirche soll die Möglichkeit für den gemütlichen Aufenthalt geschaffen werden
Schaffung eines chilligen Platzes kreativ gestaltet

Ausgangslage/Bestand:

Verparkt, keine bzw. geringe Aufenthaltsqualität

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Durch die Steigerung der Aufenthaltsqualität halten sich mehr Menschen im Zentrum auf

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Gespräch mit Herbert´s
2 Schaffung von Sitzmöglichkeiten im Freien

Ansprechperson:

GR Elisabeth Wegl

Wer arbeitet mit?

Gruppe wird nach Gespräch mit Herbert's zusammengestellt

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Herbert´s, Hr. Werner Schöpf, Hr. Pfarrer, Sascha Rier

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
x bis 10.000 € O bis 40.000 € O bis 100.000 € O über 100.000 €	x kurz (bis 2 Jahre) O mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Projektname: Jugendtreff- und -aktivitäten

Projektbeschreibung:

In Traismauer soll ein Jugendtreff geschaffen werden.

Ausgangslage/Bestand:

Derzeit keiner vorhanden

Projektziel/Nutzen/Was wollen wir erreichen?

Es soll mit einem Jugendtreff ein Kristallisationspunkt geschaffen werden, wo sich Jugendliche einfach treffen können oder sich aber auch mit Problemen hinwenden können.

Welche Maßnahmen und Schritte sind erforderlich? Wer? Was? Bis wann?

1 Räumlichkeiten finden
2 (Vereins)Struktur schaffen
3 Mit Jugendlichen Konzept erarbeiten
4 Umsetzung

Ansprechperson:

StR Christoph Grünstäudl

Wer arbeitet mit?

Gruppe wird noch zusammengestellt

Wer soll noch gefragt werden? Wer ist wichtig für dieses Projekt?

Jugendliche aus Traismauer

Kostenkategorie (Schätzwerte)	**Fristigkeit:**	**Priorität:**
x bis 10.000 € O bis 40.000 € O bis 100.000 € O über 100.000 €	x kurz (bis 2 Jahre) O mittel (bis 4 Jahre) O langfristig (über 4 Jahre)	x hoch O mittel O niedrig

Kontakte

Ansprechpersonen	
Bürgermeister:	Herbert Pfeffer Wiener Straße 8 3133 Traismauer stadtgemeinde@traismauer.at www.traismauer.at Telefon: + 43 2783 / 8651 Fax: + 43 2783 / 8651 / 30
Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung	Markus Bittner-Schiesser Stadtamtsdirektorstellvertreter
Leiter des Stadterneuerungsbeirates	StR Christoph Grünstäudl c.gruenstaeudl@gmail.com

7 STADTERNEUERUNGSBEIRAT (STERN-BEIRAT)

Der Stadterneuerungsbeirat wurde im September 2019 gegründet und setzt sich aus Vertretern der politischen Fraktionen, der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft zusammen. Dem Stadterneuerungsbeirat obliegt die Begleitung des Stadterneuerungsprozesses, die Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen und deren Empfehlung an den Gemeinderat.

Bevölkerung		Rudolf	Hofmann
Bevölkerung	Arch. DI Dr.	Claus	Pröglhöf
Bevölkerung		Michaela	Vogt
Bevölkerung		Christa	Kernstock
Bevölkerung		Sascha	Rier
Bevölkerung		Alexander	Simader
Bevölkerung		Alexander	Mucha
Politik	Bgm	Herbert	Pfeffer
Politik	StR	Christoph	Grünstäudl
Politik	Vbgm	Walter	Kirchner
Politik	GR	Josef	Braunstein
Politik	GR	Elisabeth	Wegl
Politik	GR	Daniela	Reisner
Politik	GR	Suleyman	Zorba
Politik	GR	Alfred	Bauer
Verwaltung	StaDir.Stv.	Markus	Bittner-Schiesser
Verwaltung	Mag.	Nicole	Weiss

8 SICHERSTELLUNG DER BETEILIGUNG

Laut den „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ wird Beteiligung in unterschiedlichen Intensitäten und Qualitäten beschrieben.

Beteiligung:
Es wird zwischen den folgenden fünf Qualitätsstufen der Beteiligung unterschieden:

1. *Informieren: Betroffene BürgerInnen werden von Politik und Verwaltung über kommunale Planungen und Vorhaben frühzeitig und aktiv informiert.*
2. *Mitreden: BürgerInnen werden eingeladen, an Ideenfindungen mitzuarbeiten.*
3. *Mitplanen und Mitgestalten: Die BürgerInnen werden eingeladen, an der Ideenfindung und Planung mitzuarbeiten und in klar definierten sowie transparenten Umsetzungsschritten mitzugestalten.*
4. *Mitentscheiden: BürgerInnen sind nicht nur eingeladen mitzuarbeiten und mitzugestalten, sondern im vorgegebenen Rahmen auch mitzuentscheiden.*
5. *(Teil-)Aufgaben selbst verantworten: Teilaufgaben werden von der Politik an die BürgerInnen delegiert. Dazu werden von den BürgerInnen Projektideen ausgearbeitet und in Abstimmung mit den MandatarInnen umgesetzt.*

Die Visionen, großen Zielsetzungen und Projekte werden im Rahmen von Zukunftsgesprächen und in Arbeitsguppen mit den BürgerInnen weiter entwickelt, wobei die Gestaltung und das Mitentscheiden eine wesentliche Rolle spielen werden.

Die BürgerInnenbeteiligung bei den Projekten, die noch zu entwickeln sind, wird stark von Art und Umfang der Projekte und der vorhandenen Rahmenbedingungen abhängen. Die Gemeinde und der Stadterneuerungsbeirat würden es begrüßen, wenn auch die oben angeführte Qualitätsstufe 5 erreicht werden könnte.

9 STELLUNGNAHME

Traismauer ist bereits das 3. Mal in der Aktion NÖ. Stadterneuerung. Bei den ersten beiden „Durchgängen“ konnten einige Projekte umgesetzt werden, die eine wichtige Grundlage für die Belebung von Traismauer heute darstellen.
Neben dem Thema Schloss soll auch die Diskussion mit Betroffenen Hauseigentümern, Wirtschaftstreibenden und anderen Interessensgruppen in Bezug auf die Innenstadtbelebung geführt werden. Auch der überregionale Aspekt in Kooperation mit Herzogenburg und den angrenzenden Gemeinden in Bezug auf die Kleinregion Unteres Traisental wird thematisch in die Aktion „hereineinspielen“.
Wie vor ca. 10 Jahren wurde der Stadterneuerungsprozess mit einer BürgerInnenbefragung gestartet, an der 220 Personen teilnahmen. Die beiden Workshops waren von der Quantität der TeilnehmerInnen etwas gering besetzt – am 30. April waren es knapp 20 Personen, am 25. April ca. 15. Personen – aber inhaltlich wurde sehr intensiv an den von der Stadtgemeinde angedachten Themen

- Innenstadt – Leben, Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft
- Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten
- Mobilität – Radfahren und e-Mobilität
- Barrierefreiheit – SeniorInnen – Generationendialog

sehr intensiv gearbeitet.
Aufgrund der zaghaften Teilnahme will die Stadtgemeinde vermehrt Energie in die bewusste Information und Beteiligung im Rahmen der Stadterneuerung investieren.
Hierzu wurde vereinbart, dass zumindest 2 Mal jährlich ein Stadtforum abgehalten wird, bei dem aktuelle Themen – in welcher Form auch immer, kann von Workshop über Podiumsdiskussion bis hin zu Begehungen sein - behandelt werden.
Da aus meiner Sicht gute Grundlagen für die kommenden Jahre in unterschiedlichen Bereichen bei der Erstellung des Konzeptes erarbeitet wurden, möchte ich das Konzept zur Anerkennung empfehlen.

DI Sabine Klimitsch

Büroleiterin NÖ-Mitte
NÖ.Regional.GmbH

10 ANHANG

10.1 Fragebogen

Folgender Fragebogen wurde als Sondernummer der Gemeindezeitung versendet:

Traismauer
Das Tor zum Herzen Niederösterreichs.

niederösterreichische DORF & STADT erneuerung

Stadterneuerung in Traismauer - BürgerInnenbefragung

Wir starten die Stadterneuerung 3.0!
Bereits zweimal war die Landesaktion NÖ Stadterneuerung für Traismauer eine Erfolgsgeschichte – nun gehen wir in die „dritte Runde".
Und einmal mehr sind Ihre Meinung und vor allem Ihre Mitarbeit und Knowhow gefragt.

Die Stadterneuerung setzt seit mehr als 25 Jahren auf die Beteiligung der Bevölkerung und führt Vorhandenes und Visionäres zusammen. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe" beschäftigen sich Verwaltung, Stadterneuerungsbeirat und alle, die etwas bewegen wollen, mit den Potentialen von Traismauer und investieren viel Herz, Hirn und Engagement in die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität. Damit werden sie selbst zur gestaltenden Kraft.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen – gleich hier oder online über unsere Homepage www.traismauer.at
Der folgende QR Code führt Sie ebenfalls direkt zur Umfrage

Die Umfrage läuft bis 15. März 2019

Fragebögen können im Stadtamt abgegeben werden oder im Briefkasten auf der Rückseite des Gemeindeamtes eingeworfen werden.

Die Befragung ist natürlich anonym, die Auswertung wird von MitarbeiterInnen der NÖ.Regional.GmbH durchgeführt.

Die Ergebnisse werden im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur „Stadterneuerung 3.0" präsentiert. Dazu laden wir bereits jetzt herzlich ein!

Auftakt „STERN 3.0"
Samstag 30. März 2019 13:00 – 17:00 Uhr, Schloss Traismauer

Programm: **Präsentation der Ergebnisse des Fragenbogens**
Moderierte Erstellung des Stadterneuerungskonzeptes

noe N regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

Unsere Fragen an Sie:

	ja	eher ja	unentschieden	eher nein	nein
Ich fühle mich in Traismauer wohl					
Traismauer ist eine Gemeinde mit guter zukunfts-orientierter Entwicklung					
Ich bin stolz darauf, in Traismauer zu leben.					

Was gefällt Ihnen in folgenden Bereichen in Traismauer besonders gut (+) bzw. was nicht/was belastet Sie (-)?

Bereich	+	--
Innenstadt – Leben, Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft		
Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Ausflugs-möglichkeiten		
Freizeitangebot speziell für Jugendliche		
Mobilität – Radfahren und e-Mobilität		
Barrierefreiheit – SeniorInnen – Generationendialog		
Sonstiges		

In Traismauer wurden im Rahmen der Aktion „Stadterneuerung" zahlreiche Projekte umgesetzt. Wie haben Sie folgende Projekte in Erinnerung? (bitte zutreffendes ankreuzen)

	positive Erinnerung	keine Erinnerung	negative Erinnerung	keine Angabe
Zwergenstube 1997				
Gestaltung Kreisverkehr Schloss 1997				
Innenstadtgestaltung – Hauptplatz 1997-2000				
Beleuchtung Römertor 1998				
Wirtschaftskonzept – Stadtmarketing 1998				
Einkaufsführer 1998				
Höfefest 1998				
Pribina-Brunnen 1998				
Unterkirche – Ausstellungsdokumentation 1999				
Organisation Wirtschaftstage 2000				
Stadtbegehung Barrierefrei 2010				
Analyse der Situation für Radfahrer 2011				
Stadtgrabenpark 2012				
Topothek 2013				
Kulturleitbild 2013				
Schlosserhaus 2013 (KulturWerkStatt)				
Stollhofen Dorfplatz 2013				

Derzeit sind in Traismauer einige Projekte in Planung bzw. Umsetzung. Für wie wichtig halten Sie diese?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	sehr wichtig	wichtig	unentschieden	unwichtig	völlig unwichtig	keine Angabe
Erweiterung des Stadtgrabenparks						
Studie zur Schaffung eines Veranstaltungs-raumes im Schloss						
Erhaltung & Sanierung historisches Rathaus						
Öffentliche Freizeitfläche beim Sportplatz						

In welchen Themenbereichen sollen Ihrer Meinung nach im Rahmen der Stadterneuerung 3.0 Schwerpunkte gesetzt werden? Bitte wählen Sie drei Themenbereiche aus.

○	Innenstadt – Leben, Wohnen	○	Ausbau Kultur- und Bildungsangebot
○	Innenstadt – Arbeiten, Wirtschaft	○	Barrierefreiheit – SeniorInnen
○	Ausbau der Angebote für den Ausflugstourismus	○	e-Mobilität
○	Ausbau Freizeitangebote	○	Radfahren

Haben Sie zu obigen Themenbereichen Anmerkungen oder fallen Ihnen weitere wichtige Themenbereiche ein? Wenn ja, bitte hier angeben:

Woher beziehen Sie für gewöhnlich Ihre Informationen über das Geschehen in der Gemeinde?
(Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachantworten möglich)

○ Gemeindezeitung	○ Gespräch mit GemeinderätInnen	○ Soziale Netzwerke
○ Regionalzeitungen	○ Gespräch mit Bürgermeister	○ Homepage, Gem2Go
○ Plakatiersystem	○ Gespräch mit Bekannten/Freunden	○ Anschlagtafel / Schaukasten

Wie groß ist Ihrer Meinung nach derzeit die Einbeziehung der GemeindebürgerInnen in Entscheidungen?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

○ sehr groß	○ groß	○ mäßig	○ gering	○ sehr gering	○ keine Angabe

Wie beurteilen Sie die Information über das Geschehen und die Aktivitäten in der Gemeinde? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

○ sehr gut	○ gut	○ mäßig	○ schlecht	○ sehr schlecht	○ keine Angabe

Wenn Sie etwas an der Information ändern/verbessern könnten, was wäre das?

Wie beurteilen Sie die Kommunikationskultur zwischen / unter …
(1: sehr gut, 2: gut, 3: mäßig, 4: schlecht, 5: sehr schlecht)

	1	2	3	4	5
…den politischen GemeindevertreterInnen und der Bevölkerung					
…der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung					
…der Bevölkerung allgemein (jung-alt, Einheimische – Zugezogene)					
…den GemeindevertreterInnen allgemein (Parteien, Verwaltung, Politik …)					

Wenn Sie BürgermeisterIn oder GemeindevertreterIn wären, was würden Sie sofort in Angriff nehmen?

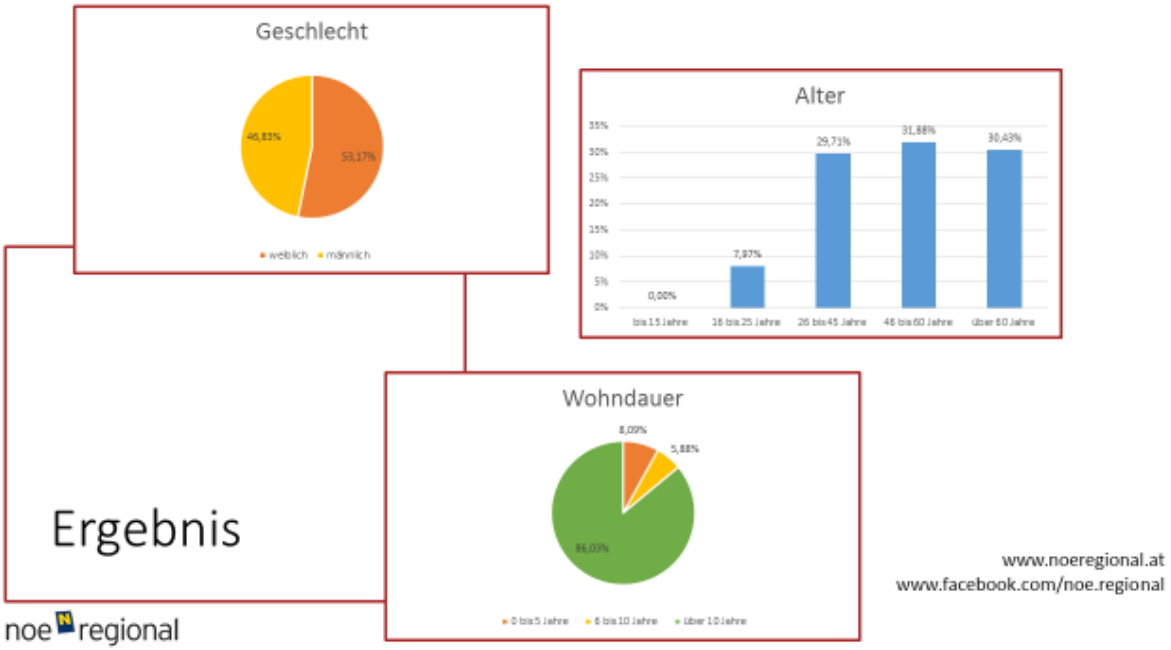
Statistische Daten:

○ männlich	○ weiblich			
○ bis 15 Jahre	○ 16 bis 25 Jahre	○ 26 bis 45 Jahre	○ 46 bis 60 Jahre	○ über 60 Jahre

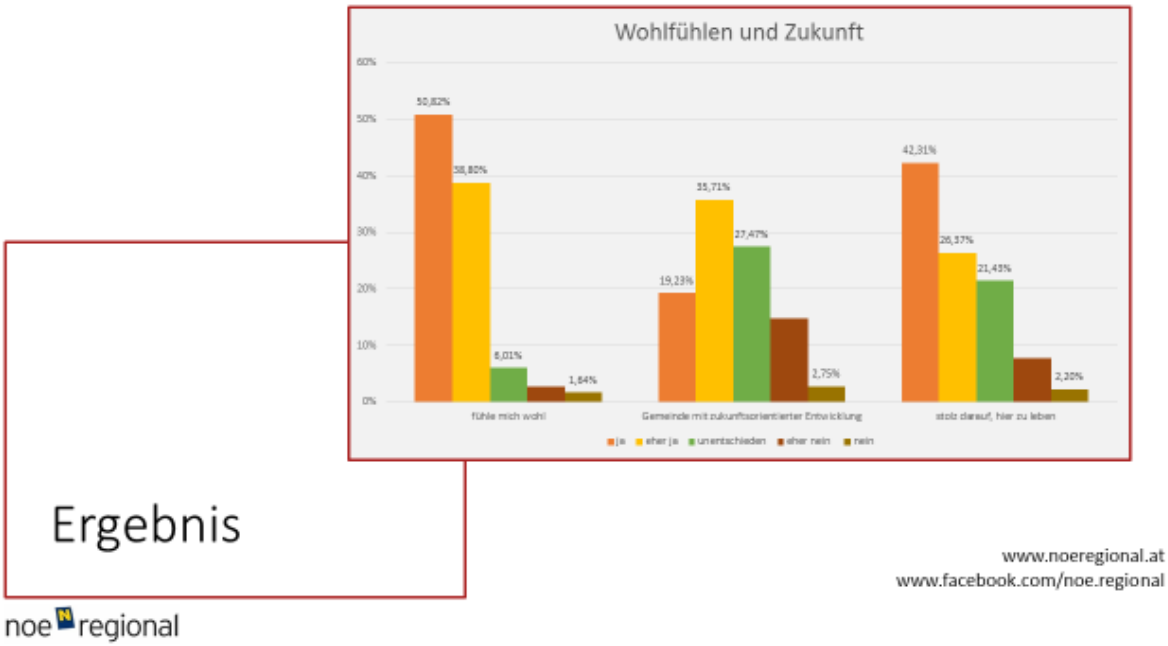
Wie lange leben Sie bereits in Traismauer als Haupt- bzw. ZweitwohnsitzerIn?

○ 0 bis 5 Jahre	○ 6 bis 10 Jahre	○ über 10 Jahre
○ Hauptwohnsitz	○ Zweitwohnsitz	

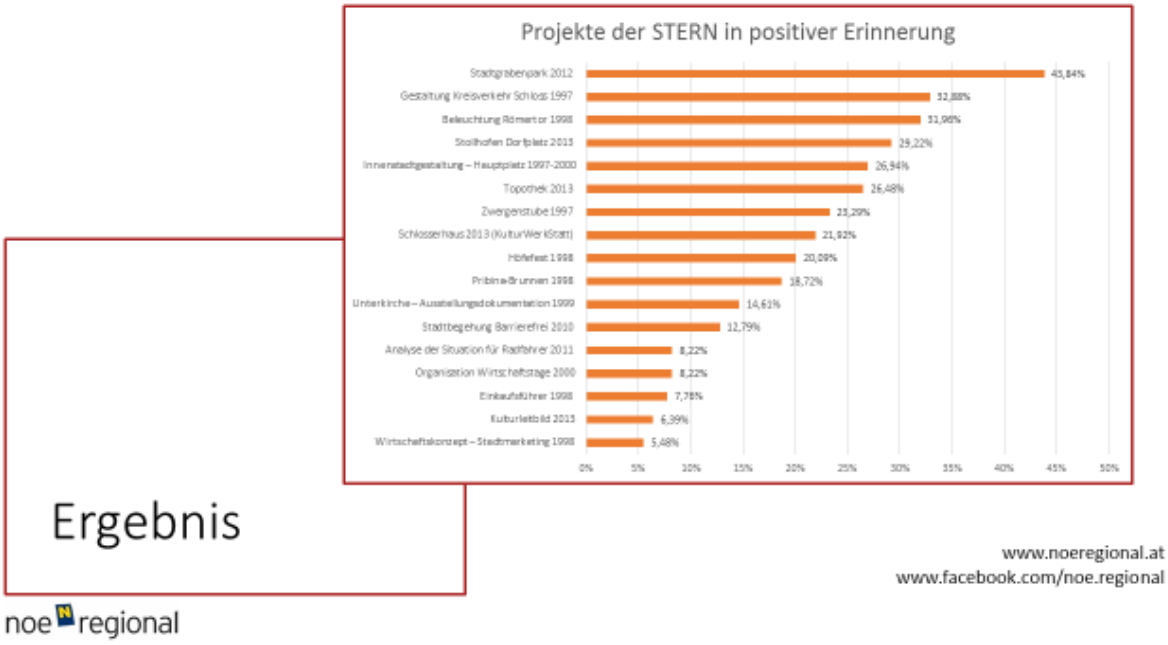
DANKE FÜR IHRE MITARBEIT!!



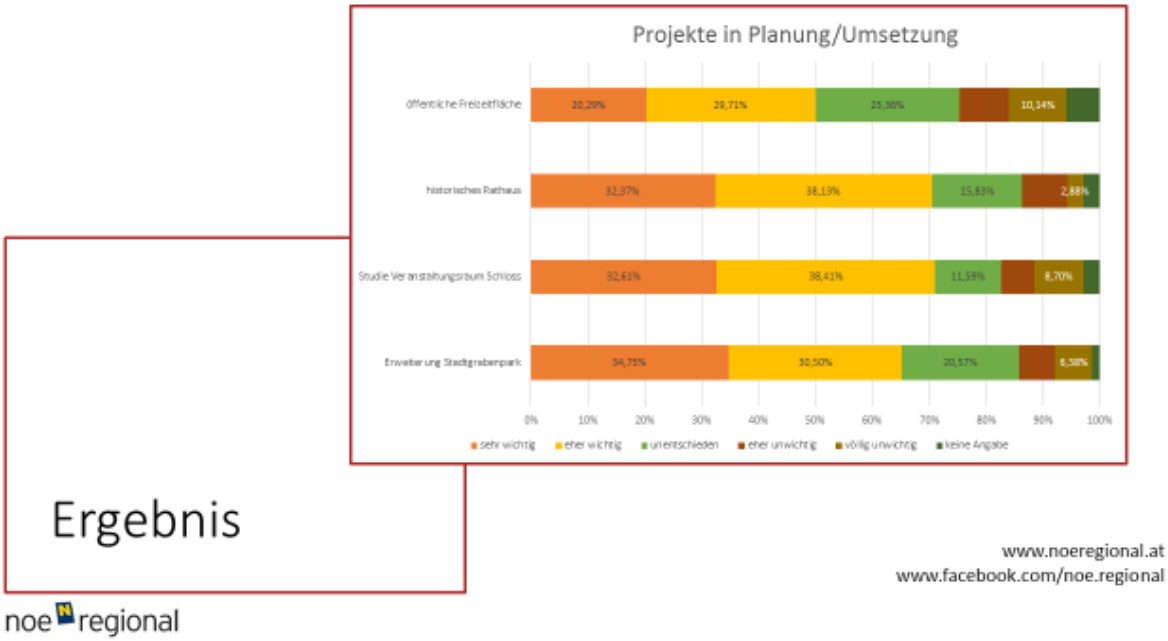
Sowohl die Geschlechtsverteilung als auch die Verteilung über die Altersgruppen hinweg ist ausgeglichen. Lediglich bei der Wohndauer überwiegt der Bevölkerungsanteil mit mehr als 10 Jahren.



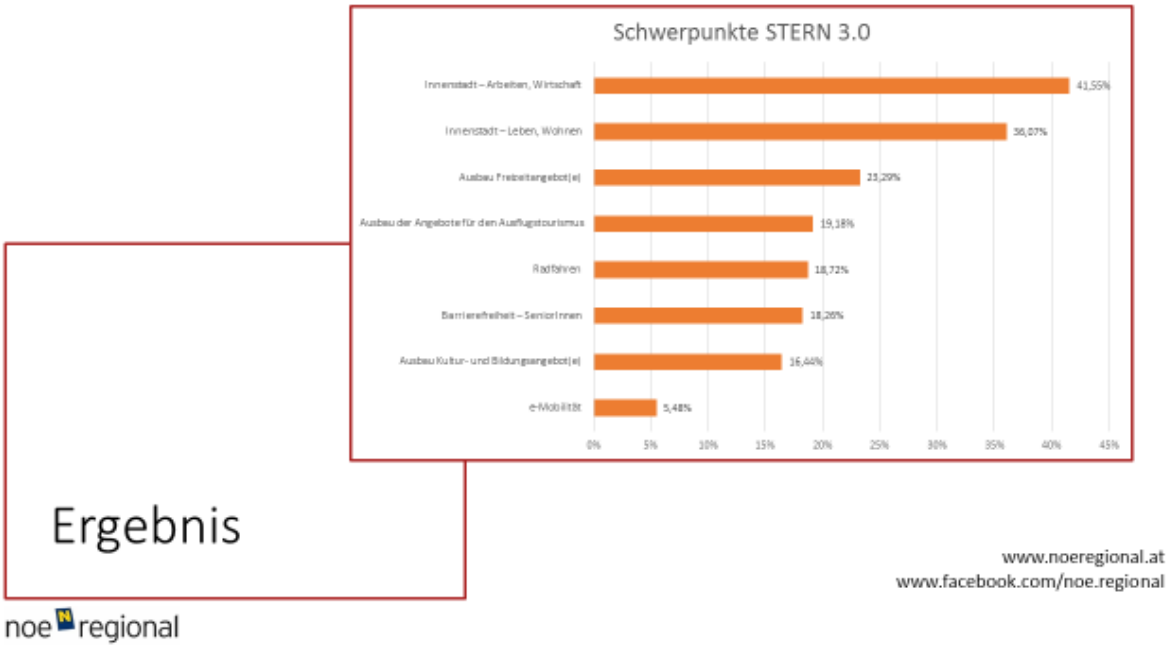
Bei der Frage nach dem Wohlfühlen in der Gemeinde beantworteten fast 90 % die Frage mit ja bzw. eher ja. 2/3 der Befragten gaben an, stolz zu sein in Traismauer zu wohnen und zu leben. Mehr als 50 % gaben an, dass sie die Gemeindeentwicklung als zukunftsorientiert einschätzen.



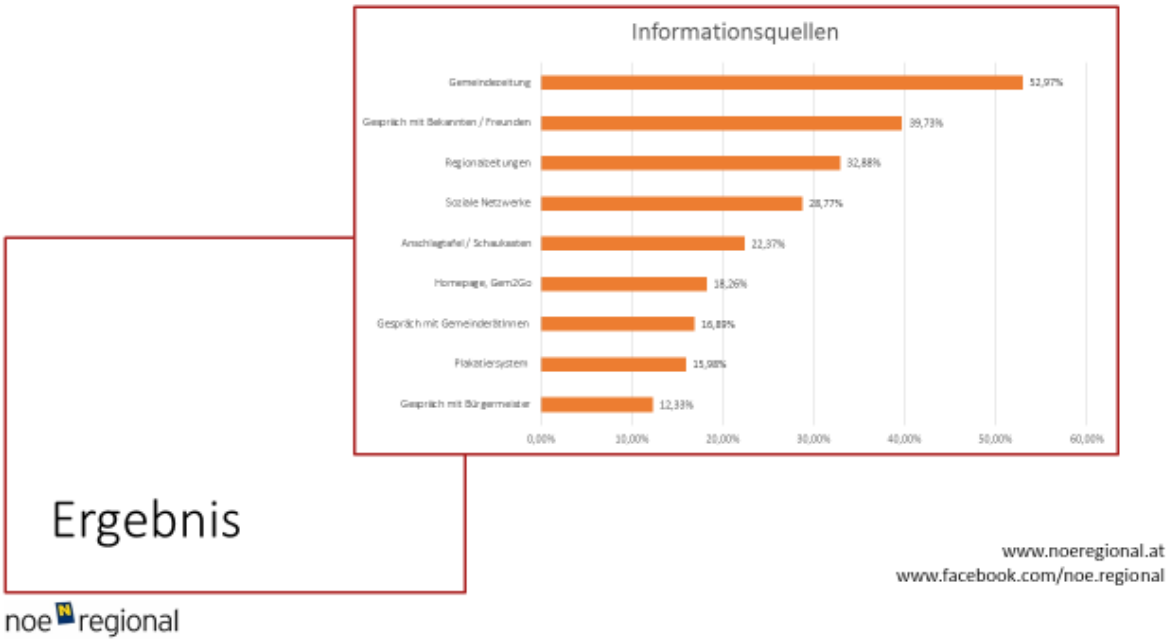
Bei der Frage nach der Erinnerung an STERN-Projekte sticht der Stadtgrabenpark heraus, gefolgt von Gestaltungsprojekten wie dem Kreisverkehr beim Schloss, der Beleuchtung des Römertors und der Gestaltung des Dorfplatzes in Stollhofen.



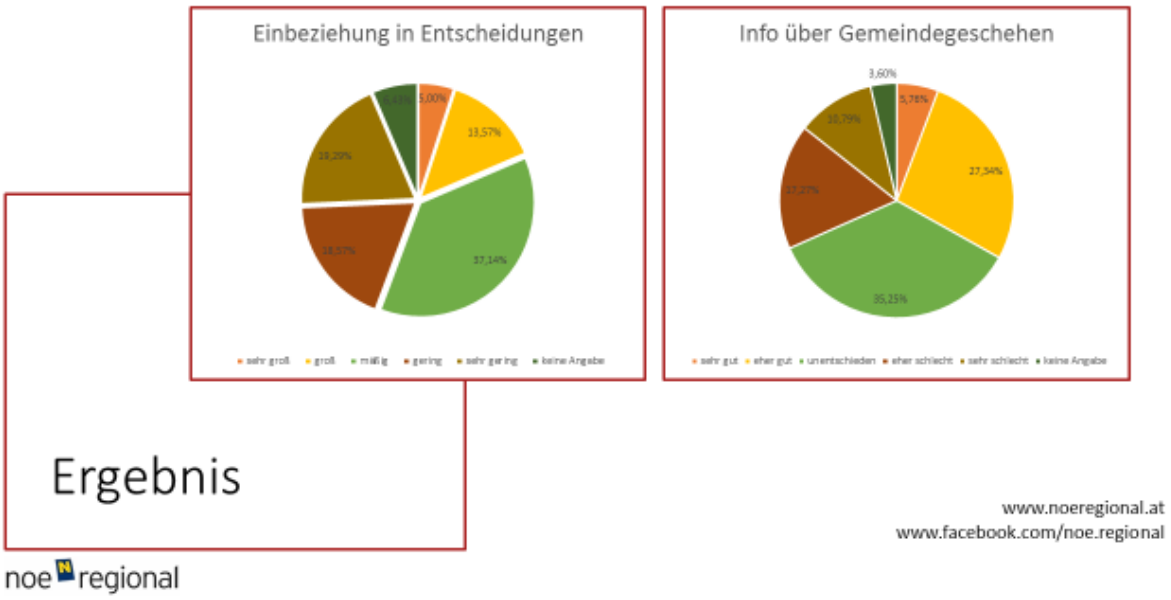
Bei der Frage nach der Wichtigkeit von derzeit angedachten Projekten durch die Stadtgemeinde stand vor allem das historische Rathaus als auch das Schloss an vorderster Stelle.



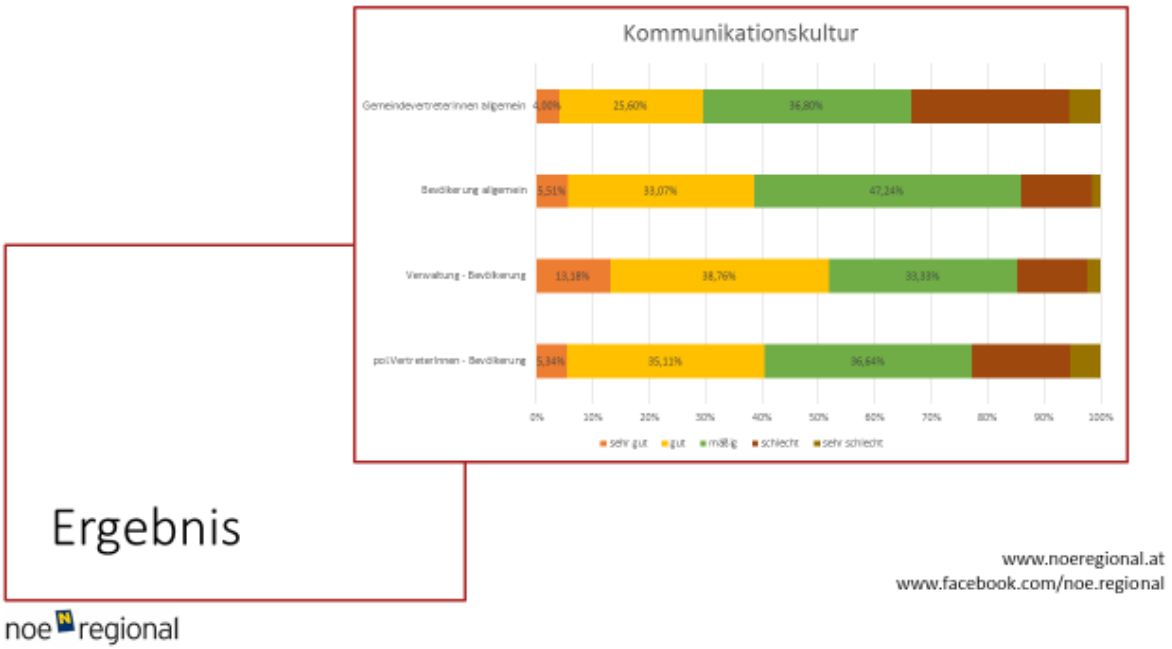
Bei der Frage nach den Schwerpunkten, die im Rahmen der STERN 3.0 gesetzt werden sollen, steht ganz klar die Befassung mit der Innenstadt an erster und zweiter Stelle. Neben der Innenstadt wird auch die Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle spielen.



Wichtigstes Informationsmedium ist wie in vielen Gemeinden die Gemeindezeitung. Soziale Netzwerke und digitale Medien werden als 4. und 6. Punkt genannt.



37 % betrachten die Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungen als mäßig. Die Information über das Gemeindegeschehen betrachten ebenfalls 35 % als größte Gruppe als unentschieden.



Bei dieser Frage wurde vor allem die Kommunikation mit der Verwaltung mit mehr als 50% als positiv beurteilt.

10.2 Befragung Positiv-Negativ

Die offenen Fragen zu den unterschiedlichen Bereichen wurde wie folgt im Detail beantwortet:

Innenstadt

Positiv

- +
- Adventmarkt
- alte Gebäude, Stadtkern generell erhaltenswert
- alter Hausbestand
- alter Stadtkern, 10erHaus schön renoviert
- Altstadt
- Apotheke 2x
- Apotheke fertig + Gratis-Zeitung
- Arbeiten
- Arbeitsplatz Nähe
- baulich ein Juwel
- Bemühungen vernünftige Wohnungen und lokale in die Innenstadt zu bringen
- betreubares Wohnen ok, leider Geschäfteaussiedelung geht weiter
- Betreutes Wohnen
- Bett und Rad oberhalb vom Herbert's Cafe - geniale Idee
- BIPA-Apotheke-Kerzig
- Cafe, Geschäfte

- Cafehaus ist super, generell wären noch mehr Geschäfte in der Innenstadt super
- Das Angebot der Wirtschaftstreibenden
- Das gab es früher in Traismauer!
- Der Hauptplatz mit seiner Kombi von Tradition&Moderne. Die Grün-Gestaltung rundum Gartenring-Gestaltung...Auf die Erhaltung der Traditionsgeschäfte sollte unbedingt geschaut werden! Bzw geschlossene Betriebe sollten wieder belebt werden...
- Die Betriebe, die es sich zutrauen, hier anzusiedeln.
- Die wunderschöne und immer gepflegte Bepflanzung des Gartenrings, Nahversorger, Apotheke, Ärzte
- eher positiv
- einigermassen ok, sind alle sehr bemüht
- einkäufe sind alle in fußweite zu erledigen
- Einkaufsmöglichkeiten
- Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs
- Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie
- Fleischerei, Schloss, Einkaufsmöglichkeiten, Nahversorgung
- Genügend Geschäfte
- Geschäfte
- Geschäfte und Ärzte
- Geschäfte, BIPA, Cafe
- Gestaltung dr Verkehrs- und Parkflächen, Eröffnung neuer Geschäfte, Schaffung von Wohnungen in zentraler Lage (Betreutes Wohnen, Anlage am Gartenring)
- gut
- Gute Einkaufsmöglichkeiten
- gute Geschäfte
- gute Nahversorgung in der Innenstadt
- guter Branchenmix 3x
- Guter Mix an Geschäften + Lokalen (Gastro), toller Wohnraum, einige Klein- und Mittelbetriebe
- gutes Angebot an Geschäften, Betreutes Wohnen bereichert die Innenstadt
- Hauptplatz ansich
- historische Innenstadt, G'sundes Eck
- Kerzig
- kleine Geschäfte verschiedener Branchen in der Innenstadt
- Kurze Wege
- Leben - wohnen - arbeiten ok
- Leben an der Traisen
- Leben und Wohnen
- Leben Wohnen
- Leben Wohnen Arbeiten
- Lebensqualität - Einkaufsmöglichkeit
- mehr Geschäfte
- Nachnutzung Volksbank
- Nahversorgung, Apotheke, Kerzig, bipa, Herberts
- Noch gute Auswahl an Nahversorgern
- ok 5x; ja
- Park, Geschäfte
- Parkanlagen, Innenstadtbereich, Nahversorger,...
- Regionaler Fleischhauer und Apotheke +++
- Ruhe 2x
- ruhig (Stollhofen) 2x

- Saubere reine Straßen, Gehwege , gute noch verbliebene Geschäfte
- Sauberkeit
- Stadtgrabenpark
- Stadtkern
- Stadtpark,
- Traismauer hat noch eine komplette Innenstadtinfrastruktur, und alles ist zu Fuß erreichbar (wenn man möchte)
- Veranstaltungen
- verschiedene Einkaufsmöglichkeiten
- Versorgung ok
- viele Geschäfte
- vorhandenen Betriebe werden gefördert
- wird sehr viel gemacht
- Wohnen

Negativ

- Abwanderung der Geschäfte
- Angebote öffentlicher Nahverkehr (arbeite in Wien)
- Bessere Nutzung des Schlosses als Begegnungs- und Kommunikationszentrums. Noch mehr Akzente für Einkaufen im Ort setzen (Präsentationen, Aktionen, Broschüren)
- Betonklotz verschandelt ganzen Platz höher als Schloss usw.
- Betreutes Wohnen, Heizwerk, Wirtschaft geht so
- Bitte auf die Sauberkeit im Gemeindegebiet vermehrt achten...
- Das Bild der leerstehenden Gebäude in der Innenstadt von Traismauer stimmt traurig.
- derzeitiges Jobangebot direkt in Traismauer eher mager
- Distanz zur Arbeitsstätte (ca. 40 km)
- einige Lokale leer (Abzug)
- Es gibt kein Geschäft für Damenbekleidung
- fehlender Gehsteig Engstelle Blamauer --> Venusberg - Oberndorf
- Gasthaus, Parkplätze fehlen 2x
- Gebäude Betreutes Wohnen hässlich
- Heizwerk mitten im Wohngebiet (Siedlung, Kleingartenanlage, Kindergarten)
- Immer wieder Baustellen
- Innenstadt ist zum Sterben verurteilt
- Innenstadt kaum Geschäfte
- Innenstadt leblos
- Innenstadt sollte mehr belebt werden, Geschäftsansiedlung
- kaum Geschäfte, alles zugepflastert, kein Grün
- kaum zukunftsfähig, Stadtmarketing eher erfolglos
- Kein Damenbekleidungsgeschäft, dm wäre gut
- Kein Reformhaus
- kein Zukunftskonzept, Aussterben droht mittelfristig
- Kinderbekleidung gibt es leider nicht in Traismauer.
- Kinderbetreuungsangebot ausbaufähig
- Kirchengasse - Mauer kaputt
- Kleine Auswahl an Gastronomie die "normale Leute" besuchen, regelmäßiger Lärm aus 4x4 Beisl, zu viele arbeitsscheue Personen die von ganz Niederösterreich angesiedelt werden. Zu viele Fremde. Langsam aussterbende Geschäfte. Arbeitsplätze werden weniger.
- Konkurrenz durch Supermärkte
- leere Auslagen

- Leere Geschäftslokale 2x
- leere Geschäfte in der Innenstadt
- leere Geschäfte, leere Gebäude
- leere Häuser und Geschäfte
- leerstehende Häuser
- leerstehende Häuser (Fritsche, Ziselsberger, ehemalige alte Apotheke), Übertretung der Sperrstunde in Mani's Beisl, Wirbel bis weit nach Mitternacht
- mehr Citybusse in Zwischenzeiten, nicht in der Stoßzeit
- nachhaltiges Gesamtkonzept Innenstadterhaltung fehlt. Wofür steht Traismauer ? Wo soll Traismauer in 10 Jahren stehen ?
- nachts: Mopeds (sind "ausgeräumt")
- parkende Autos + Verkehr dominieren - der Durchfahrts-LKW-Verkehr ist ein grosses Problem - ebeno, dass ein Grossteil der Bürger alles mit dem PKW erledigt
- Parkplätze, zu viele leere Geschäfte
- Parkplätze, leere Auslagen, Radfahrer dürfen gegen die Einbahn fahren
- Parkplatzgestaltung, durch die Anordnung nicht barrierefrei. Randsteine behindern auch im Hinblick auf Schneeräumung. Tulln ist hier ein Vorzeigemode
- Parkplatzsituation
- Schandfleck: Alkoholiker- und Xindlbankerl hinterm Spar, (Eigentlich für Radfahrer gedacht) total vermüllt und grauslich
- schlecht informiert
- Schöpf-Haus, schmutziges Römertor
- Stadtbild, Sauberkeit
- Standort Hofer-Filiale für mich nicht nachvollziehbar! Warum wird so etwas bewilligt?
- stirbt langsam aus: Geschäfte, Einkaufsmöglichkeiten
- teilweise hässliche Fassaden in der Innenstadt
- Übersiedelung der Volksbank, zu wenig Arbeitsplätze für Traismaurer in Traismauer
- viel Leerstand, wenig Geschäfte
- viele leere Auslagen
- viele leere Geschäfte 2x
- viele leere Lokale / Geschäfte, Arbeitsplätze gingen verloren
- viele renovierungsbedürftige Gebäude, schmutziges Römertor
- Welche Wirtschaft vor 50 Jahren, da war es besser Wirtschaft
- Wenig Angebot abends (zb bar)
- Wenig Arbeitsplätze, begegnungszone innenstadt wäre ideal!
- Wenig belebt
- wenig belebt, kaum Bewohner und Arbeitsplätze, abends meist menschenleer
- Wenig Gastronomie-Angebote
- wenig Geschäfte, das WC im Rathaus ist eine Zumutung! (Spinnweben, Mörtel, ...)
- Wenig Parkplatz
- wenige Geschäfte, Leerstandsobjekte
- Wenige Impulse, diese Geschäfte zu stärken
- Wirtschaft (wird immer weniger, Belebung notwendig)
- Wirtschaft könnte mehr belebt werden
- Wirtschaft stirbt aus
- Wirtschaft wird immer weniger
- Zu viel Verkehr
- zu viele Geschäfte und Auslagen sind leer in der Innenstadt
- zu wenig Geschäfte, gutes Restaurant mit bürgerl. Küche,
- zu wenig Parkmöglichkeiten und Verweilzonen
- zu wenig Parkplätze

- zu wenig Wirtschaft - regionale Arbeitsplätze
- Zuviel Verkehr/zuwenig Zebrastreifen
- zwei Kreisverkehre belasten oft den Verkehrsfluss

Kultur

Positiv

- "FineArt" ist eine große Bereicherung. Theater- und Musikveranstaltungen in der Turnhalle
- alles vorhanden (z.B. VHS, Musikschule) 2x
- ausreichendes Kunst- und Kulturangebot 3x
- Art zone
- Badesee 2x, Konzerte, Ausstellungen
- Bildungsmöglichkeiten, Gastronomie
- Brass Fest, Veranstaltungen im Schloss
- BRASS, Kultursommer
- Brassfestival 4x (warum nicht am Samstag mit Eintritt??)
- breites Kulturangebot
- Bücherei/Lesefass
- das 10er Haus ist eine Privatinitiative!
- diverse Veranstaltungen (z.B. Brass-Festival), Kurse, etc. Heuriger in Kellergasse
- Ein „Flascherlzug“ zum Heurigen in die Kellergasse um gemütlich ohne PKW die Sehenswürdigkeiten kennenzulernen.. in allen Himmelsrichtungen...
- Ferienaktionen + Kultur
- Feste und Veranstaltungen
- Fine Art, Museen, VHS, Badesee, Wanderwege, Sportunion
- Galerie Fine Art
- ganzjährig o.k, immer was los
- gefällt gut!
- genug, wenn man weiss was man will - aufdrängen tun sich die vorhandenen Angebote nicht
- Geschichte
- gute Ansätze, leider wird zu wenig in Erhaltung historischer Substanz investiert
- gute Erholungsmöglichkeiten wie Radfahren, Laufen Wandern in der Umgebung, Badesee, teilweise gute Kulturangebote in der Innenstadt (Konzerte, Lesungen usw)
- gutes und ausreichendes Angebot ist vorhanden,da ist für Jede(n) etwas dabei
- Heurigen Badesee, Donau
- Heurigen, Traisen, Donau, Fahrradwege
- kein Angebot für Jugend
- Konzerte, Weihnachtsmarkt, Spielplätze, Zwergenstube, Musikschule, Bibkliothek
- Kulturangebot, Heurigen
- Kulturangebote für breite Masse fehlt, auch für Jugend
- Kultursommer
- Kultursommer, private Initiativen, reges Vereinsleben, Naherholungsgebiete (Traisen, Donau), Weinkeller (Kellergassen, Feste), Radwege
- Kultursommer, Vinothek!!!, Lesefass
- Kultursommerprogramm seit Andi Hann TOP, Heurigen etc TOP
- Musikschule Volkshochschule Badeseen
- Musikschule, FineArt-Galerie, Volkshochschule
- Musikverein
- Nähe zur Natur (Wälder, Traisen, Badesee), Musikschule, Zwergenstube
- Naherholungsgebiet vor der Haustür

- ok 7x; sehr gut 3x; passt gut; +
- reiches Kulturprogramm, zahlreiche Möglichkeiten der Bewanderung und vorzüglicher Gastrobetrieb
- Schloss
- Schloss Traismauer und die dort stattfindende Veranstaltungen, Brass-Festival
- Schöne Wanderwege, Radwege, Heurigen
- Schulen
- Super, dass Erwachsenen die Möglichkeit geboten wird zu musizieren
- überall gut
- Veranstaltungen im Schloss, Brassfestival, Vinothek, 10erHaus, Badeseen, heurigen
- Veranstaltungen im Schluss und 10erHaus, Badeseen, Brassfestival
- Veranstaltungen wie Brass-Festival, Kellergasse etc.
- Viele Radwege
- vielseitiges Angebot
- Vinothek
- Vorträge im Schloss + Apotheke
- Wanderwege
- wie früher, die Löwinger Bühne sind schön
- wird sehr viel gemacht
- zuviel Kultur

Negativ

- Ausflugsmöglichkeiten???
- Badesee könnte attraktiver gestaltet werden
- Bänke und Papierkörbe bei Traisen teilweise in schlechtem Zustand bzw. nicht vorhanden
- Bildungsmöglichkeiten??? Vhs 6 verschieden benamste Kräuterstunden... wie spannend
- Der Platz am Badesee verschandelt durch nicht genehmigte Zubauten
- Die Kultur ist geschlossen! Museum geschlossen seit Jahren! Ausflüge in umliegende Orte, aber in Traismauer?
- Donau + Traisen Radfahren
- Erwachsenenbildung könnte ausgebaut werden
- es nehmen nur wenige Bürger daran teil
- Fehlend Sport-Freizeithalle
- fehlende Mistkübel
- fehlender Spielplatz Oberndorf
- Fehlendes Museum 3x
- FREIZEIT
- Freizeitaktivitäten fehlen
- Freizeitmöglichkeiten zu wenig
- Heimatmuseum geschlossen
- kaum vorhanden
- kein Busunternehmen vorhanden! Es können keine Tages- oder Mehrtagesausflüge gebucht werden. Für Pensionisten schlecht, sind mit PC/Internet nicht vertraut bzw. muss man nach St.Pölten fahren um Buchungen vornehmen zu könenn!
- kein Kino 2x
- kein Kulturangebot
- Keine
- keine Mistkübel entlang der Traisen
- Keine Veranstaltungshalle/-saal für größere Veranstaltungen, Kongresse, Bälle 4x
- Kultur im Schloss sollte viel mehr gefördert werden.

- Kultureinrichtungen (Museum, Schlosserhaus, Ausgrabungen) besser vernetzen und für Interessierte zugänglich machen, Weinkultur stärken
- Leider zu wenig Angebote Im Bereich Bildung, Volkshochschule
- Lesungen in der Bücherei wären nett
- mehr Volkshochschulangebote (Fremdsprachen)
- nicht vorhanden
- Saurierpark + Altenriederer am See ist ein Schandfleck (2x)
- schlecht informiert
- Schloss ist kein Schloss, Radwegenetz
- schonenderer Umgang mit dem Kulturerbe wäre wünschenswert! Z.B Innenhof Schloss
- Sportplatz für nur wenige Bürger viel zu teuer!
- Tourismus-Angebote rund um der historischen Römergeschichte ausbaufähig
- Veranstaltungshallen von den FF besser einbinden
- Veranstaltungszentrum für Kultur und Sport fehlt
- Vernetzungen, Synergienutzung gehören verstärkt, politisches HickHack, persönliche Befindlichkeiten und Profilierungsneurosen sind hier fehl am Platz um Traismauer ein Profil zu geben.
- Volleyballplätze fehlen
- Wenig für junge Menschen
- wenige Ausflugsmöglichkeiten 2x
- Zu wenig Angebote bei der Volkshochschule Traismauer (va Bereich Sport)
- zu wenig bzw. keine Attraktionen in Traismauer

Freizeit

Positiv

- "geht"
- ? 5x
- Badesee, Sportvereine
- Ferien ohne Langeweile 2x
- Ferienangebote für Kinder
- Fussball
- Fussball, Tennisplatz, etc.
- genug, wenn man weiss was man will -
- gut
- habe ich keinen Einblick
- ja
- könnte besser sein
- lieb
- MTB-Strecken, z.B. Rund um das Wetterkreuz, bzw Richtung Sitzenberg...
- Musikschule 2x
- Musikschule, Bücherei
- Musikschule, Sportvereine,...
- Naturbadesee, Heurigen
- ok 2x
- Outdoor passt
- SEHR GUT
- Skaterplatz

- Sport
- Sportplatz, Skaterplatz und die zahlreichen Spielplätze in den einzelnen Ortsteilen
- Turnen, Musikschule
- vieles vorhanden
- vielfältiges Vereinsangebot, neuer Sportplatz
- w.n.
- wird sehr viel gemacht3

Negativ

- aufdrängen tun sich die vorhandenen Angebote nicht - Traismauer ist kein Jugend-Eldorado
- ? 2x
- Abendlokale
- Anlagen sollten gepflegter sein, mehr Kultur für Jugendliche
- ausbaufähig
- besser pflegen
- das Angebot ist weniger geworden (Fußballplatz in Stollhofen und Traismauer)
- Eben wenig, aber auch schwierig zu realisieren
- Eher wenig
- Fehlt leider
- fehlt, z.B. Jugend-Zentrum 2x
- gibt es keine. Sportplatz ist ja nur unserem Dream-Team vorenthalten und der Sportplatz in Stollhofen wurde stillschweigend aufgelassen. Dafür verparken Zwergenstubenbesucher die Ortsdurchfahrt. Lösung gibts ja keine und Anrainer legen Steine aud den Grünstreifen vor dem Haus, damit nur ja dort keiner parken kann. Der Grünstreifen ist öffentlicher Grund, wo sind die Gemeinderäte Priller, Burcu, Grünsteidl usw. Die sind nur zu sehen, wenn sie im Windschatten des Bürgermeisters stehen und sich sicher fühlen. Sehr ärgerlich ist das
- Gibt es leider zu wenig
- gibt es nicht, oder wird nicht beworben
- Gibt es welche?
- gibts gar nichts
- hab ich noch keine Angebote gefunden-Kids lungern herum und keiner will sie.. Dringend Jugendzentrum aber mit Sozialarbeiter-Drogenumschlsgplätze haben wir schon genug in Traismauer und dagegen wird auch nichts unternommen
- Hager, außer Musikschule und Fußball
- kaum Teilnahme
- kaum vorhanden
- Kein Angebot vorhanden
- Kein Fußballplatz ausser Überschwemmungsgebiet und der ist nicht immer bespielbar
- keine attraktiven Angebote, Skaterplatz ist am Rande von Traismauer
- keine Möglichkeiten zum Sportklettern, keine Mountainbikestrecken
- kenne ich nicht
- nicht bekannt
- nicht vorhanden 2x
- Nicht vorhanden , wäre dringend notwendig
- oft wird Müll hinterlassen
- schlecht informiert
- sehr wenig
- Skaterplatz leider verwahrlost
- Vereiene in Traismauer sind nicht zukunftsorientiert (Fußball, Tennis)
- Viel zu wenig
- welche?

- wenig bis gar kein Angebot auszugehen oder sich zu engagieren
- wissen die Jugendlichen davon?
- zu wenig
- Zu wenig Angebote

Mobilität

Positiv

- + 2x
- Alles bestens
- AUSREICHENDE gute MOEGLICHKEITEN 2x
- Bus, S-Bahn
- e-Car-Sharing-Modell 6x
- e-Carsharing, früher Nextbike-Stationen, Donauradweg, Traisentalradweg
- E-Mobilität ist zukunftsweisend
- E-Mobilität muss erst Reifen. Herstellung der Akkus und Stromerzeugung belasten die Umwelt z. T. stärker als ein Dieselfahrzeug
- Elektrotankstelle super 2x
- gut 4x
- Kann man nur positiv sehen
- ok 14x; passt gut
- Radfahrtourismus in Traismauer +++ Radwege gut ausgebaut mit Heurigenbesuch gut vereinbar!
- Radwegausbau wird kontinuierlich fortgeführt
- Radwege an der Traisen und Donauradweg gut ausgebaut, 21x
- Radwege entlang der Traisen, Donau und Weinberge sind gut beschildert und lässig
- Radwege müssen kürzer sein als Straßen
- sehr gut 2x
- Super Zugverbindungen (2x) nach Tullner Feld und retour; Danke an unseren Herbert (Bgm.)
- Top Verkehrslage, Ladestation beim Rathaus, Schaffung zusätzlicher Radwege für örtlichen Verkehr (Herzogenburger Straße)
- Traisennähe
- Viele Angebote
- Viele Radtouren möglich
- viele Radwege 2x
- was die Freizeit betrifft sehr gut
- wird sehr viel gemacht

Negativ

- Ausbau des Traisen-Radwegs 2x
- B43 Zugang Stadtgraben Zebrastreifen ASBÖ
- Benützungspflicht für gemischte Rad- und Fußwege: Elektroradler sind zu schnell für den Fußgängerverkehr
- bessere Zuganbindung am Wochenende (nach Wien)
- eigener Radweg an der Traisenbrücke (z.B. auf Kragarm) fehlt, gegen die Einbahn in der Stadt, Radfahrnetz ist in der letzten Planungsphase "stecken geblieben"
- E-Mobilität = Ökoschwindel (Sauerei ist dann wo anders - Litiumabbau Chile!) Bitte informieren sie sich!

- e-Mobilität ist eine ökolo. Sackgasse, Radwegenetz, Radweg Traisenbrücke
- Erhöhte Sturzgefahr wenn man mit dem Rad an der unteren Traisenlände (Schrebergärten) Richtung Donau fährt
- es fehlt ein Radweg bei der Wienerstraße
- fehlendes Verkehrsleitsystem; Wildwuchs an Hinweisschildern; Durchzugsverkehr nimmt bedenklich zu; desolates Bahnhofsgebäude, Wartekoje ist eine Zumutung!
- Gastroangebot Badeseen
- Infotafeln aktualisieren
- Keine Mistkörbe entlang Radwege
- keine sicheren Radwege im gesamten Gemeindegebiet
- Kinder werden mit Auto zur Schule gebracht
- Kombination Radfahrer + Fußgänger passt schlecht für Radweg neben der Traisen! Radfahrer machen sich nicht bemerkbar Unfallgefahr!
- Könnten mehr e Autos sein
- Ladestation Innenstadt nicht öffentlich, oft zugeparkt
- Ladestationen für Elektroautos im Zentrum
- Leider lückenhaft, nicht gut beschildert oder nicht beachtet
- leider noch zu wenig Radwege für Alltagsradverkehr, noch keine e-Ladestationen außer die eine in der Innenstadt
- massive Bewerbung E Car Sharing fehlt
- mehr Radwege
- noch viel zu wenig ausgebaut-teilweise gibts ja nicht mal Gehsteige (Oberndorf)
- Öffentliche Anbindung (vor allem) Richtung Krems unbefriedigend
- ok
- Radverleih mit Stationen wie z.B. in Wien
- Radweg entlang der Wiener Straße fehlt 2x
- Radweg, Gehweg wird den ganzen Tag durch parkende Autos vor der Raika blockiert.
- Radwege anbinden von Bahnbegleitung, oder Traisen neben Bahn in Stadt von Siedlung, Gemeinlebarn nach Sitzenberg, Thallern oder Reidling
- Radwege entlang der Durchfahrtstraßen derzeit nur mittelmäßig, Ladestationen für e-Moblilität zu wenig bekannt bzw fast nicht vorhanden
- Radwege entlang der Hauptverbindungen und zwischen den Katastralgemeinden fehlen!!!
- Radwege nicht besonders günstig - insbesonders Geh- und Radweg, E-Autos sind nicht zielführend, da umweltbelastend (Batterien usw.)
- Radwege sind ausbaufähig
- Radwege sind teilweise schlecht umgesetzt (Traisenbrücke, Red Zac,..)
- Radwege zwischen den Gemeindezugehörigen Gebieten nicht vollständig vorhanden
- Radwegenetz muss ausgebaut und gut gekennzeichnet werden
- schlecht informiert
- Sicherheit für Radfahrer im gesamten Gemeindegebiet
- So manche Kreuzungssituation ist fraglich
- über Traisenbrücke etwas schwierig
- was den Tagesverkehr / Einkaufen betrifft tut sich schon was - aber eigentlich noch zu wenig
- zu viele Autos, Innenstadt ist ein einziger Parkplatz
- zu wenig Sicherheit, Radwegausbau in Ortsteile

Barrierefrei

Positiv

- +

- Angebot in Gemeinlebarn 2x
- Barrierefreiheit ist bis auf wenige Ausnahmen gegeben, gute Möglichkteiten der Senioren- und Generationsdialog
- besonders gut
- Betreubares Wohnen in der Innenstadt 6x
- Betreubares Wohnen wurde umgesetzt trotz viel Widerstand
- Betreutes Wohnen im Stadtzentrum, Tagesbetreuungszentrum, Ärztehaus
- bis jetzt keine Probleme erkennbar
- die Innenstadt wirkt jetzt belebter durch das Wohnprojekt
- geht
- gut 2x
- gute Möglichkeiten
- habe ich keinen Einblick
- Hauptplatz 11
- ich glaube Angebot ist ganz gut kann ich aber nicht beurteilen
- ja
- Kinderbetreuung in einem Begegnungszentrum durch interessierte geeignete freiwillige Helfer...
- leider nicht überall vorhanden
- mittendrin in Gemeinlebarn
- ok 9x
- Passt gut
- Randsteine und enge Gehsteige. Man muss ständig auf den Boden schauen um nicht über einen dieser blöden Randsteine zu stolpern
- regelmäßige Veranstaltung in Gemeinlebarn
- SEHR GUT
- Senioren-Tageszentrum
- Seniorenwohnheim im Zentrum
- Seniorenwohnheim im Zentrum zu bauen war eine gute Entscheidung --> Inklusion
- Tageszentrum, Betreutes Wohnen
- Umbau Rathaus
- wird sehr viel gemacht
- Wohnungsbau

Negativ

- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und öffentlichen Gebäuden
- Barrierefreiheit mangelhaft
- begrenzte Barrierefreiheit
- Bitte mehr Beleuchtungslampen Traismauer Wagram
- der Hauptplatz ist sicher nicht barrierefrei
- die Zuziehenden sind viel weniger integriert - merkt man daran, dass sie weniger grüssen + sich auch nicht um das einander kennen kümmern
- Fassade des Betreuten Wohnens
- FF Haus Gemeinlebarn kein Lift für Saal
- Gehsteige fehlen in der Mitterndorfer Straße! -->Heurigenparkplatz Poyntner-Schinko --> keine Aussicht (Straße) vom Erlenweg kommend!
- kein Behinderten-WC (das vorhandene im Schloss gesperrt), Bauhof gesperrt
- kein Wirtshaus in der Stadt
- keine Lebensmittelgeschäfte mehr in den Katastralgemeinden, Senioren ohne Auto sind auf fremde Hilfe angewiesen
- leider nicht bei allen Geschäftseingängen gegeben.

- mehr Angebote
- ok
- schlecht informiert
- Seniorenheim - ist net gscheit mitten in der Stadt ohne Grünfläche
- Stadtamt ist kein modernes Bürogebäude
- Stadtamt und Schloss werden aufgrund der Bausubstanz nie barrierefrei sein
- teilweise
- Verweilzonen
- wo findet der Dialog statt?

Sonstiges

Positiv

- Badesee
- einfach eine lebendige freundliche Stadt, Menschen sprechen miteinander
- ev. einen Wochenmarkt mit Produkten aus unserer Region, ev. rund um den Kirchenplatz.
- Grabengärten
- Heurigen
- Heurigenangebote in der Umgebung
- Ich persönlich finde es wird viel in jeder Sparte dieser obigen Themen gemacht, (sehr lobenswert) würde mir aber eine noch bessere Information (digital) seitens Gemeinde per Mail (kostenloser Newsletter) wünschen
- Ich würde mir einen kostenlosen Newsletter der Gemeinde Traismauer wünschen, mit allen Neuigkeiten die es gibt. (Veranstaltungen, Termine, usw.) gerne auch die oben genannten Themen per Mail.
- In Brunn am Gebirge gibt es das "Brunner Taxi" zu einem moderaten Preis (Stadtgemeinde Brunn steuert dazu); viele ältere BewohnerInnen von Brunn nützen das und können sich so das Taxi leisten
- insgesamt ok - qualitativ kann einiges angegangen werden
- Kleinstadt mit guter Infrastruktur und Top-Verkehrslage
- kurze Wege in der Innenstadt, Naherholungsgebiet Traisen, Donau und Badeseen, Heurigenhochburg
- Sehr schoene gaertnerischgestaltene Aussenanlagen
- sehr schöne Innenstadt
- Stadtgärtner - Bauhof, sehr gutes Team
- Traismauer ist eine Stadt mit ländlichem Charakter, wo jeder noch mit jedem spricht
- Umstieg auf erneuerbare Energie
- vielleicht Sprachkurse
- Vorschläge die nicht vom Bürgermeister kommen, werden nicht berücksichtigt!
- Zugverbindung, Bus, Nahverkehr
-

Negativ

- achtlos weggeworfener Abfall (Plastik, Dosen etc)
- Außenmauern Schloss sanieren
- Bauamt hat nichts für die Bürger über, es wird zugesagt dann aber nicht eingehalten
- Das Heizwerk ist eine Frechheit, so im Wohnbereich von der Bevölkerung zu bauen!!! Feinstaubbelastung enorm!!!
- der dauernde Streit unter den Parteien ist zum Kotzen
- Die Ausdünnung der Infrastruktur in den zugehörigen Gemeinden ist schlimm. Schließung der Banken, Geschäfte, Arztpraxen

- die Venusbergerstraße ab Bahnschranken bis zum Tobel!!
- Ein Heizwerk mitten in ein Wohngebiet zu bauen, ist mehr als fragwürdig. Danke für den Gestank, den Dreck, den Lärm und das verunstaltete Stadtbild!
- Einsteigemöglichkeiten in Gemeinlebarn mit Rollstuhl nicht möglich, Gasthäuser Gemeinlebarn nicht barrierefreier Zugang, z.T. Traismauer
- Einzelne Bauobjekte in der Innenstadt wirken verwahrlost (auch am Florianiplatz)
- Freizeitangebote am Badesee
- Freunderlwirtschaft, Lärm bei Spar-Parkplatz - Moped, Vermüllung bei Brücke über den Mühlbach
- Fußballverein weniger finanziell unterstützen
- Ganztagsschule fehlt, Nachmittagsbetreuung schlecht
- Gehsteig Kremser Straße rechts stadtauswärts erneuerungsbedürftig
- Infos über diverse Unterstützungserklärungen fehlen, Objektivität
- kaputte Straßen
- keine ausreichende öffentliche Verbindungen Richtung Krems
- keine Mistkübel entlang der Traisen!
- Kindergartenzufahrt ist sehr schlecht, zu wenig Parkplätze beim Kindergarten
- kleiner aber feiner Wochenmarkt ? Campus 33 gehört "befüllt", Politik : gemeinsam handeln, ein mittelfristiger Zukunftsplan mit Budget gehört erstellt und abgearbeitet, nicht nur punktuelle Aktionen
- Kreisverkehr vorm Römertor (LB43) fehlt, Mist/Müll beiderseits der Straßen, entlang der Wege und in den Auen (Begleitgerinne etc.)
- Kreuzungen LB43 vorm Römertor
- Leichenhalle in Traismauer ?
- Mehr einbinden der Bevölkerung würde viel Blödsinn verhindern!
- Mehr öffentliche Mistkübel, Gacki-Sackerl müssen oft 100te Meter getragen werden und viel wird weggeworfen
- Mehrzweckhalle fehlt
- Meiner Meinung stetige Verbauung freier Flächen
- noch bessere Informationen für Bürger
- Pizzeria
- PS: Sie können sich einiges abschauen von "Sitzenberg/Reidling"
- Schade das es keinen digitalen Newsletter gibt
- Teilweise keine Gehsteige Richtung Stollhofen, zu wenig Verkehrsberuhigungsmaßnahmen,
- Traismauer ist eine Stadt, in der vieles schief läuft! Allein die Gastgewerbesituation ist ein Desaster! Öffentliche Toiletten, offene Wirtshäuser, was nützt ein Fremdenverkehrskonzept, wenn es nicht umgesetzt wird! Die Vinothek ist auch zum vergessen! Der Betreiber auch!
- Verkehr durch die Stadt
- Verkehrssituation vor den Schulen in der Früh skandalös: 1) Kinder als Schülerlotsen! 2) Polizei schaut nur zu! 3) Oft Stau über Schranken zurück!
- zu wenig Möglichkeiten für Hunde (Badeverbot bei 3! Teichen!)
- Zufahrt für Radfahrer Richtung Römertor nervt, Badesee: Tierhaltung und Restaurant Altenriederer
- Zusperren von Bahnübergängen

Antworten auf die Frage:
Haben Sie zu angeführten Themenbereichen Anmerkungen oder fallen Ihnen weitere wichtige Themenbereiche ein?

- Ich würde mir einen kostenlosen Newsletter der Gemeinde Traismauer wünschen, mit allen Neuigkeiten die es gibt. (Veranstaltungen, Termine, usw.) gerne auch die oben genannten Themen per Mail.
  Schade, damit man nur einen kleinen Teil erfährt, lese nicht immer regelmäßig Zeitung und Homepage.
- zu viele Wohnungen werden gebaut
- Die Topothek ist nicht gerade ein repräsentatives Ausstellungsstück für Traismauer: chaotisches und unstrukturiertes Sammelsurium mit sehr mangelhafter Beschlagwortung.
- Verkehrsplanung und Beruhigung! Auch in Wohngebieten!
- Geschwindigkeitsbeschränkung auf allen öffentlichen Straßen-Gassen-Wegen von 30 kmh. (Ausgenommen "Vorrangstraßen") im Gemeindegebiet von Traismauer.
- Radwege ausbauen, um Autoverkehr für kurze Distanzen zu reduzieren
- Vielleicht wäre in der Innenstadt eine Fußgängerzone durchführbar mit zeitlich vorgegebene Ladezeiten für die Gewerbetreibenden (zB. 06 - 09 Uhr)
- Wartesaal Bahnhof (die Glashütte ist ein Witz)
  Verkehr: Umfahrung, Fragestellung bei der Volksbefragung wer unglücklich. Besser wäre gewesen nur JA oder NEIN, #ortumfahrung
- Mobilität: Carsharing ausbauen, Fahrtendienste anbieten, Katastralgemeinden mehr miteinbeziehen
  Radfahren: Radwege für den Alltagsradverkehr forcieren, Alltagsradverkehr in den Katastralgemeinden forcieren und attraktiv gestalten
- Parkplatzsituation, Grünflächen
- Die Möglichkeit für Radfahrer vom Hauptplatz Richtung Römertor gegen die Einbahn zu fahren ist einfach falsch - Unfallgefahr!
  Auf der nicht asphaltierten Traisenseite sind keine Mistkübel!
  Parkplatzangebot in der Innenstadt ist schlecht!
  Leere Auslagen, Leerstehungen in der Innenstadt!
- E-Mobilität für junge Mütter, Mütterberatern, für Doktor, Zahnärzte
- Im ganzen Gemeindegebiet sind seit der Lösung, dass Radfahrer auf der einen Seite der Traisenbrücke fahren dürfen, sehr viele Radfahrer auf den Gehsteigen unterwegs (Kremser Straße z.B.) Polizei schaut zu! Ausbau der Fernwärme auch in andere Ortsteile, nicht nur in der Innenstadt
- keine Parkplätze, sondern Gartengestaltung! Hungerturm - Museum??
- Umfahrung des Stadtzentrums?
  Kreuzung Bahnhofstraße - Wiener Straße vor Römertor unübersichtlich & gefährlich
  Parkplätze im Kreisverkehr bei Trafik Poyntner sofort sperren! Im Kreisverkehr parken führt zu extremen Situationen; bitte nur einmal beobachten
  Gibt es Lärmmessungen entlang der S33? -> Verkehr (LKWs) hat extrem zugenommen
- Straßen sind Aushängeschild für jede Gemeinde im Gemeindegebiet sind viele sehr schlecht, und seit den Kanalbau nicht rep. obwohl sie jedem Bewohner verrechnet werden! (seit 20 oder 30 Jahren?)

Keine Oberflächen Entwässerung führt zu Problemen bei Anrainern und schnellere Reparaturen.

- Jugendtreffs
- Jugendförderung mittels Vereinen: Sport, Bewegung, Jugendbefragung --> Was sie sich wünscht, Jugendtreffpunkt?
- Lange Mittagspausen der Geschäfte sind störend
- Anreize für Wirtschaftstreibende schaffen, um leere Geschäftslokale wieder zu beleben.
- Ansiedlung neuer Betriebe - speziell im Wirtschaftspark bei S33
  Vierter Allgemeinmediziner
  intellektuelle Angebote bei Volkshochschule stärken
  leistbares Wohnen fördern (noch mehr geförderte Wohnungen bauen)
  Schlachthof verhindern (Schächtungen zu befürchten, Finanzierung unklar, kein seriöser Betreiber ...)
- Ausbau des Tourismus wäre super! Bringt nur nichts, wenn die Übernachtungsmöglichkeiten in Traismauer von Jahr zu Jahr weniger werden. Alle Werbemaßnahmen machen nicht viel Sinn, wenn der Gast nicht bleibt.
- Innenstadtbetriebe unterstützen bzw fördern. Wir brauchen keine Grosskonzerne mehr sondern gut sortierte Kleinbetriebe. Den Hofermarkt hat echt keiner gebraucht, denn Lebensmittelgeschäfte waren ausreichend.
- Leerstandskonzept Innenstadt
  Pop Up Geschäfte / Aktionen
  Anreize "draussen Parken" (Mieteinkaufswagerl, Belohnungsaktion mit Einkaufsgutscheinen,etc.)
  Gespräche dazu mit Hauseigentümern (Bewohner sind oft älter, die Häuser werden sanierungsbedürftig)
  leistbare Innenstadtwohnungen für junge Familien
  wo ist der wirkliche Traismaurer Hauptplatz, das Zentrum ? vor der Kirche, vor dem Schloss ? der fehlt !
  Florianiplatz und damit Schlosserhaus beleben (Wochenmarkt, KünstlerPop Up´s,etc.)
- Die Pflasterung seitlich der Kirche und beim Eingang Pfarrhof ist sehr gelungen. Ich täte mir wünschen, dass man regionale Produkte, alles was die Traismaurer, Nussdorfer usw. erzeugen, an einem Ort zu kaufen wäre. Z. Preis der Hersteller. (Nicht nur Wein)
- Hauptplatz neu gestalten
- Wenn man Beleuchtung Römertor positiv sieht, so sieht es im Innenraum des Torbogens schrecklich aus. Reinigung-Verspachtelung-Malen wäre dringend notwendig. Natursteinmauer vor der ÖTB-Turnhalle ist schon lange beschädigt und unschöner Anblick - warum noch nicht saniert?
- Bitte Schlosserhaus und Römertor sanieren und öffnen!!!
- Renovierung Römertor
- Sanierung bzw. Restaurierung der Stadtmauer,
  Restaurierung Römertor,
  Museum
- Veranstaltungsraum für Kultur und Sport, für die Allgemeinheit unter Berücksichtigung von ausreichend Parkflächen

- Turnhalle gehört den Kindern, eine Freizeit- oder Veranstaltungshalle ist wichtig. Dörfer wie Zwentendorf, Inzersdorf schaffen das und eine Stadt nicht. Wohnungen sind schon genug gebaut.
- eine "richtige" Turnhalle!
- Die Errichtung einer genügend großen Veranstaltungsstätte
- Verhinderung der weiteren Zersiedelung und des Versiegelns von weiteren Naturflächen
- Bewerb Ortsbildgestaltung Bewertung der KG's mit Sieger/Jahr
- PS: "13.2 Millionen Schulden" Na danke, Kopf hoch auch wenn der Hals schmutzig ist!
- Fitness-Parcours im Stadtgrabenpark oder naturintegriert an der Traisenlände
  Aufwertung Badeseegelände + Pflege gekennzeichneter Hundebadestrand (wie Viehofen)
  Attraktive Gastronomie am Badeseegelände
  Altenriederer Saustall, Räumung verordnen!
  Begegnungszone Jung (Kinder) + Alt (Senioren) im Stadtgrabenpark schaffen + Projekt Kindergarten + Senioren Hauptplatz 11
- Badesseegelände ist wunderschön - das Ambiente (Altenriederer) ein grober Missstand!!!! WC-Anlage fehlt
  Auch die Hütten am Saurierparkgelände sind eine Zumutung...
- Badeseen besser gestalten, Parkplatz wäre vom Dinopark vorhanden, Hallenbad bzw. Freibad
  Platz für Jugendliche schaffen
  Ein Multifunktionsraum für Veranstaltungen würde für mehr Veranstaltungen sorgen
- Badesee attraktiver gestalten
- Kindergarten Gemeinlebarn
- Kindergarten in Gemeinlebarn wäre wünschenswert. Zu viele Kinder im Zentrum --> Sicherheit, auch würden Busfahrten reduziert, die betroffenen Kinder gehen auch in die selbe Schule und können ihre Freundschaften gut vertiefen
- Leinenpflicht für Hunde kontrollieren.
- zu Höfefest 1998: Initiative der ÖVP / Pribinabrunnen 1998; leider hässlich / Unterkirche - Ausstellungsdokumentation 1999: Verwirklicht und finanziert vom Forum Traismauer! / Topothek 2013: Initiative Fr. Eder / Schlosserhaus 2013: Geschlossen!
  zu Frage 4: Erweiterung Stadtgrabenpark: Ok. muss aber begehbar und gepflegt werden! Studie zur Schaffung eines Veranstaltungsraumes im Schloss: Das Geld, das die Studie kostet, könntet ihr schon in die Verwirklichung stecken! Erhaltung & Sanierung historisches Rathaus: Absolut notwendig, warum habt ihr es verkommen lassen! Öffentliche Freizeitfläche beim Sportplatz: Es gibt einen Park vis-a-vis!
  Das Schloss wurde für das Museum für Frühgeschichte renoviert sehr schön und geschmackvoll! Seit es das Museum nicht mehr gibt, verfällt es zusehends! Leider!
  Wenn Sie die Verwaltung ansiedeln würden wäre es das was es Jahrhunderte war, ein Verwaltungssitz und würde nicht verfallen wie einiges andere auch. Raumplanung war auch nie eine Stärke der SPÖ die ja immer federführend war.

Antworten auf die Frage:
Wenn Sie BürgermeisterIn oder GemeindevertreterIn wären, was würden Sie sofort in Angriff nehmen?

- Tempo 30 am Gartenring zwischen Spar und Eisenbahnkreuzung, noch besser wären Bodenschwellen!!!!!!!
- Gehsteig durchgehend Bahnübergang --> Oberndorf, Spielplatz in Oberndorf am Gebirge, Bussituation für Schüler verbessern
- Verkehr und Gehsteige!
- Verbindung zwischen neuer Traisenbrücke in Oberndorf und Spazierweg am linken Traisenufer. Die jetzige Situation ist total unverträglich mit Tourismus und auch für wandernde Einheimische.
- Eine Lösung für Parker in der Innenstadt, zu wenig Parkplätze.
- Weiterer Ausbau Radwege, weitere e-Ladestationen, Unterstützung der Wirtschaft zum Arbeitplätzesicherung, Planung einer Einsatzzentrale (gemeinsamer Standort Rettung, Polizei, Feuerwehr), Verpflichtung der Dauerarbeitslosen zu diversen Arbeiten (Schneeräumen, Reinigungsarbeiten, Zusammenkehren, Hilfstätigkeiten in den Gemeindebetrieben) Überprüfungen nach den Richtlinien des Meldegesetzes (Scheinmeldungen um Betrug Bezüge. Förderungen, Alimentezahlungen usw. aufdecken zu können, Illegale Untervermietungen in geförderten Wohnungen, illegales ganzjähriges Wohnen in den Schrebergärten oddgl.)
- Aufheben der Benützungspflicht der gemischten Rad- und Fußwege für die Radfahrer (statt dessen freiwillige Benützung)
  Flächenwidmung überarbeiten (weniger Neubau auf der grünen Wiese, dafür Schließen von Baulücken, gekoppelte Bauweise statt Einfamilienhaus, höhere Bauklassen in den Ortskernen, ...), dadurch sind auch weniger neue Straßen, Leitungen und Kanäle notwendig und es führt zu weniger Ausgaben für die Gemeinde Abbau von Schulden
  Reduktion der Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs
- Kreisverkehr beim Römertor
- AMPEL bei der Sparkasse!!!!!!!
- eigene Radwege über die Traisenbrücke (Beispiele mit nachträglich angebauten Kragarmen gibt es), Radwegenetz für den Alltag (insb. Wiener Str., Herzogenburger Str. Kremser Str. und Richtung Oberndorf) anlegen, weggeworfene Müll an den Hauptverkehrsachsen, auch außerhalb der Ortsgebiete, Kreisverkehr vorm Römertor umsetzen und Stadtgrabenpark fertigstellen. Dorfplatzgestaltung in jeder KG.
- Die Verkehrsbelastung in Wienerstr., Herzogenburgerstr. und Kremserstraße ist ein Skandal. Wieso gibt es dafür kein Konzept? Gibt es eine Verkehrszählung? Warum gibt es keine kontrollierte Geschwindigkeitsbegrenzung (siehe z.B. Mödling oder Hinterbrühl)? Bei der ärgsten Hitzewelle muss ich in der Kremserstraße bei geschlossenen Fenstern schlafen, weil der Verkehrslärm nicht auszuhalten ist. Eine Umfahrung ist die einzige wirkliche Lösung. Dafür sollte man allerdings nicht die gesamte Bevölkerung fragen sondern nur die Bewohner in den drei genannten Straßenzügen.
- Änderung Bahnübergang

- Bahnhof in Traismauer öffnen, Unebenheiten bei Dr.Lukestik-Eingang, Radarstellen Gemeinlebarn und Traismauer (bzw. 30), Bekleidungsgeschäft, Merkur, Gemeinde ein Auto zur Verfügung für Arzt oder einkaufen div.
- Umfahrung Traismauer
- Klimaschutz
- Fahrverbot Richtung Badesee bzw. ordentliche Geschwindigkeitsbegrenzer, Parkplatzsituation Bahnhof Busse!! Verstellen Sicht für den Schutzweg! Donaustraße GLS Parkplatz, kein Schutzweg direkt bei Bahnhofstraße, wird unmittelbar vor der Kurve gequert
- Park&Ride Traismauer Nord ist scheinbar ein Firmenparkplatz für GLS und nicht für Pendler
  Venusberger Straße vor Fa. Blamauer: Autos parken, kein Gehsteig -> für alle Fußgänger / Kinder beängstigend!
- U.a. endlich die Sanierung des inneren Torbogens vom Römertor, dzt. Status --> ein Schandfleck!
- Sanierung und Erhaltung der historischen Bausubstanz in der Innenstadt
  Konzentration auf Tourismus und Entwicklung von marktfähigen Angeboten im Tourismus
- Ein Museum im Schloss, Stichwort Römer, Traismaurer Geschichte
- Heimatmuseum
- Saurier vom Kreisverkehr entfernen!, Römertor öffnen und sanieren, Museum gestalten und Hungerturm nutzen
- Schlossinnenhof überdachen
- Veranstaltungszentrum
- Sporthalle!
  Sanierung einiger Strassen!!
  Bessere Beleuchtung in der Kremserstrasse
- Veranstaltungszentrum für Kultur, Sport und für die Bevölkerung allgemein
- Gemeindezentrum und/oder Veranstaltungszentrum
  sichere Radwege von Wagram bis Gemeinlebarn
  Arbeitsplätze für Traismauer und nicht die wertvollen Betriebsgründe für leerstehende Hallen ohne Arbeitsplätze verkaufen
- Eine Veranstaltungshalle und Veranstaltungen für die Bevölkerung jung und alt. Pensionisten fahren ins Volksheim nach Herzogenburg oder Spratzern.
- Schlosshof pflastern und überdachen, Innenräume ausbauen - Veranstaltungszentrum schaffen
- Veranstaltungshalle
- Nachmittagsbetreuung in der Schule gehört dringendst überdacht und neu gestaltet!!!! Absolut unflexibel. An/Abmeldung nur zum Halbjahr. Man muss den gesamten Nm bezahlen, auch wenn man nur 1h Betreuung benötigt.
- Das Schul- bzw. Schulungssystem
- NMS - Qualität der Schule muss verbessert werden. Kindergarten: zu viele Kinder auf zu wenig Platz!
- etwas mehr für die Jugend und den Tourismus unternehmen
- Volksschule innen sanieren
- Verbesserung der schulischen Nachmittagsbetreuung, Ausbau-Erweiterung Stadtgrabenpark, Freizeitangebote für Jugendliche - öffentlich, Tourismusangebote

- Mistkübel neben der Traisen fehlen
  Verschmutzung allgemein (Auen, Sammelplätze von Jugendlichen und Besoffenen)
  Parkplatz-Situation
  Ich würde nicht jeden noch so kleinen Weg asphaltieren
- Kindergarten in Gemeinlebarn
  Schulstraße neu errichten (Gehweg + Fahrbahn)
- die Streitereien und der Hickhack von manchen Gemeindebürgern (räten) ist zum Glück (rückzugsbedingt weil nicht Bürgermeister geworden) weniger geworden-die verbliebenen nerven aber immer noch. es kommen ja nicht mal vernünftige Vorschläge nur Kritik...
- Frühzeitige Einbeziehung der Bevölkerung bei der Entwicklung von Ideen, statt vor Tatsachen zu stellen, um vor Realisierung Vor- und Nachteile zu erkennen und einzubeziehen. Ginge innerhalb eines Zeitrahmens und könnte nach Zielgruppe gesplittet werden. Wie eine Online-Marktforschung (Focusgruppe).
- zur Gesprächsbereitschaft der Gemeindevertreter möchte ich folgendes noch anmerken: ich hatte einen Gesprächstermin mit Herrn "Stadtrat" Kellner und habe mich nicht ernstgenommen gefühlt. Im Gegenteil er hat sich über mein Anliegen sogar lustig gemacht. Ist gut wenn er in Zukunft in St. Pölten bleibt denn er ist hochnäsig und arrogant.
- Zusammenarbeit versachlichen
- Bürgernähe ausbauen und Vorschläge auch umsetzen und nicht nur zusagen.
- Jugendförderung, Vereinsförderung, Feedbackschalter in der Gemeinde, Servicestelle zum Wohle des Bürgers
- weniger uber die social-media kommunizieren - mehr über andere herkömmliche Ansätze
- Respektvoller Umgang und Kommunikation zwischen den Parteien inkl. sinnvollen Zielsetzungen für GemeindebürgerInnen.
- Mehr digitale Infos für die Bürger, damit sie alles erfahren und miterleben können. z.B. Newsletter per Mail.
- Ich würde alle Bürger der Gemeinde zusätzlich zur Gemeindezeitung mit einen Newsletter am laufenden halten.
- Für alle Bürger da sein und nicht eine Partei anhören und einen Mittelweg und eine zufriedene Lösung für Beide finden!
- Kommunikation zwischen den Gemeindevertretern verbessern.
- ALLE Menschen anhören, egal von welcher politischer Ausrichtung!
- auch nicht SPÖ-Mitglieder haben Ideen (Gute!)
- Mehr Zugehen auf Bevölkerung allgemein! (Siedlung in Traismauer fühlt sich ausgeschlossen und diskriminiert wie als gebe es dort keine Leute!) Verkehr (Auto) Feinstaubbelastung ist Wahnsinn!! Parkplätze statt Heizkraftwerk!
- Innenstadt beleben,
- Versuchen mehr Geschäfte/ Firmen in die Innenstadt zu bringen.
- Weihnachtszeit: Gestaltung Stadt
  Stadt: Geschäfte. Sicherung des Erhaltes
  Stadt: Ausbau der Gartenalagen, Gartenring
  In Traismauer leben für die Politik scheinbar im Verborgenen namhafte Künstler, die mehrfach sich bemüht haben für die Gemeinde konkrete Projekte zu realisieren.
  Ganz konkret: Umfassendes Musikprojekt, das finanziell und organisatorisch fix fertig aufgestellt und politisch beschlossen war (Bürgermeister, Finanzstadtrat,

Kulturstadtrat), Landesfördermittel, Landeshauptmann, Bund (Ministerium), Kooperationspartner u.a. ORF und Printmedien wurde unmittelbar vor der Realisierung seitens der Stadtgemeinde Traismauer einseitig auf Eis gelegt, ohne Kommunikation und weitere Gespräche. Sehr eigenartige Vorgehensweise mit viel Unverständnis über die Grenzen von Traismauer. Bürgermeister Pfeffer war damals als Finanzstadtrat involviert.

- Förderung / Steuererleichterung für Betriebe, die sich ansiedeln wollen. Aufstockung Kulturbudget
- Die WC-Anlage im alten Gemeindeamt! --> speziell Herren-WC --> Decke!!!
- Die Verbauung mit Reihenhäusern überdenken, wenig Wohnqualität, nur um Einwohner zu gewinnen...
- Belebung der Innenstadt, Verkehr (Umfahrung), mehr Miteinander der Parteien, Opposition ist gut, aber nicht um jeden Preis
- Arbeitsplätze nach Traismauer bringen. Hallen nützen der Gemeindekassa gar nichts. Sicherheit für Radfahrer schaffen.
  Badesee als Erholungs- und Freizeitgebiet - nicht Schandfleck eines Gastronomen.
- Die Restaurierung der Venusbergerastraße Höhe Weingut Faller!!
  (wie vor 50Jahren im Ostblock - Schande
- Innenstadtentwicklung/Veränderung
- Arbeitsplätze, Schlachthof?, Wohnungen, Betreutes Wohnen verbessern und Kontrolle!
- Schulden reduzieren und keine unnötigen Projekte mehr umsetzen nur weil es sich dabei um "Freunde" des jeweiligen Politikers handelt!
- Schlachthof verhindern
- "Neue Gemeinderäte"
- Traismauer ist eine Wohlfühlgemeinde, da sollte auch mehr Aufmerksamkeit auf Sauberkeit gelegt werden (Traisen-Radweg, Schule, Kirche, Haltestellen etc.), Reinigungsfahrten durch den Bauhof?
- Hab ich schon beschrieben. Engagement zum Wohle der Bevölkerung ind keine Rücksichtnahme was der oder der andere vielleicht wählt. Steine und eingeschlagene Pfähle entfernen von öffentlichen Grünflächen usw. In Stollhofen und auch in Waldlesberg und Berghäusergasse gibt es Leute, die das Regenwasser auf öffentliches Gut leiten. Na Hallo gehts noch. Alle anderen zahlen dafür. Aber das sieht keiner und der Riedler hat sowieso nie was gesehen. Mir kommt vor da schaut man bewusst weg.
- Verbesserung des politischen Klimas, mehr gemeinsame Projekte
- Schuldenpolitik stoppen
- Gleichbehandlung aller Gemeindebürger
  Müll - Wald, Au, Felder, Bäche
  Zuzug von Ausländern stoppen
  Hundescheiße überall (Hauseinfahrten, Kinderspielplätze)
- Entscheidungen über Parteidenken treffen, auch Vorschläge anderer Parteivertreter umdenken und vielleicht umsetzen. Dies bedeutet keinen Gesichtsverlust, im Gegenteil. Politik muss im Kleinen so funktionieren, sonst kann man von Großpolitik dies auch nicht erwarten.
- Bauhof übersiedeln - ständiger Stau

- Ich würde einen Informationsabend einberufen, alle Gemeindebediensteten und würde ihnen klar machen das SIE für die Bürger da sind!! und nicht die Bürger für sie. In hartnäckigen Fällen gebe es auch Nachschulungen vor Kündigungen!
- Kosten offenlegen (Firmenrechnungen) Jeder Bürger soll wissen, was etwas kostet nicht nur Voranschläge machen. Wichtige Veränderungen soll das Volk entscheiden, nicht der BGM.
- Besuchsdienst organisieren und fragen, wer ihn in Anspruch nehmen möchte. Es gibt viele Einsame. Mehr organisatorische Zusammenarbeit mit der Ortskirche.
- Splitbeseitigung

Antworten auf die Frage:
Wenn Sie etwas an der Information ändern / verbessern könnten, was wäre das?

- besser strukturieren
  "neue" Medien besser nutzen und aktuell halten
- Publikationen auf der internetseite
- Sprechtage in Ortsteilen
  Partizipationsmöglichkeiten VOR Entscheidungen, nicht korrigierend danach (Beispiel Windkraft, Heizwerk, etc.)
- ein Miteinander der Parteien und keine Alleingänge der SPÖ bzw. des Bürgermeisters, siehe Schliessung eines Bahnschrankens. Dies kostet den Steuerzahler enorm viel Geld, welches eben z. B. in der Innenstadt besser verwendet werden könnte.
- Sporthalle
  Treffpunkte für Kinder /Jugendliche
  Mehr Kontrollen in den 30iger Zonen
  Im Sommer wöchentliche Entleerung des Biomüll in den Wintermonaten einmal im Monat!
- Facebook und Internet mehr nutzen
- demokratische Abstimmung der Bevölkerung bei geplanten Großprojekten (z. B. in der Vergangenheit Biomasseverbrennungsanlage mitten im Ort, Ausbau der Sportarena etc.)
  Gut wäre Aufklärung und Abstimmung z. B. in Form einer Umfrage wie dieser.
- Facebookseite sollte Einwohner über Aktuelle Ereignisse informieren, nicht nur touristisches Angebot und Heurigenöffnungszeiten
- Gemeindezeitung öfters erscheinen lassen
- Gemeindepolitiker sollten Bürgernähe nicht nur erwähnen sondern auch leben - einige sind sehr abgehoben. Wenn man Vorschläge einbringt, werden diese kaum umgesetzt.
- Einbeziehung durch direkte Befragungen und Abstimmungen der Bürger in konkreten Fragen
- mehr Transparenz und aktuelle Informationen auf der Homepage
- Vor Beschlüssen [Wärmekraftwerk) die Bürger befragen!
- "Einiges!"
- Die Informationen müssten früher herausgegeben werden und transparenter sein.
- Informationen auch über Kleinigkeiten

- Generelle Informationsbereiche für Anliegen der Bürgerinnen (Bau, Behörde, Beschwerde, Rechtsauskunft)
- Information ist mehr als ausreichend, Schuldenstand (inkl. TKG) trotz aktueller Wirtschaftslage zu hoch, Berichterstattung darüber meist unverständlich.
- alle Gemeindevetrteter (die politische Ebene) kooperiert endlich mal - und hört zu streiten auf - das wird sich auch in den Informationen widerspiegeln
  (dann geht in Folge auch vieles mit der Bevölkerung leichter - aber: das dauert - geht nicht von heut auf morgen)
  b) die Dinge (nüchtern) darlegen - so wie sie sind - nicht schön und nicht schlecht reden
  c) in den Informationen aufzeigen, für wen die Maßnahmen gesetzt werden - welchen Bevölkerungsgruppen sie besonders dienen (- und welchen eher nicht)
- Die Informationen der ÖVP sind ja gut und ehrlich, eh klar ist ja die Opposition. Die SPÖ verschweigt bewusst Informationen und gibt sie erst bekannt wenn "die Kuh scon aus deem Stall ist". Siehe Bahnschrankenmisere. Wenn ein Zwerg mit einem Goliath verhandelt kann nur so ein Blödsinn herauskommen. Ausserdem sind unsere SPÖ Vertreter sehr überheblich und die anfängliche Freundlichkeit hat sich sehr zum Nachteil verändert. Der Kirchner kaut ständig auf seinem Kaugummi herum und gibt so seiner Langweile Ausdruck - einfach grauslich. Und Herr Bürgermeister Sie sollten sich bei den Gemeinderatssitzungen lieber einen Krug Wasser mit Glas (da gibt es scon sehr schöne Sachen) hinstellen lassen anstatt an einer Flasche herumzunuckeln. Das tun nur Babies, Mit dieser Art zeigen Sie die Wertschätzung an Kollegen und Bevölkerung - nämlich gar keine. Ich hab so etwas sonst noch nirgends gesehen
- mehr Sprechstunden, aufrichtige Berichterstattung
- Homepage mehr Infothemen
- Bitte Newsletter, wäre sehr kostengünstig und umweltschonend für die Stadtgemeinde Traismauer.
- Ich würde mir einen kostenlosen Newsletter der Gemeinde Traismauer wünschen, mit allen Neuigkeiten die es gibt. (Veranstaltungen, Termine, Besprechungen, wichtige Änderungen usw.) per Mail.
- Info-Veranstaltungen (für jung und alt)
- Einbeziehung der Betroffenen
- Erneuerung Homepage (Angebot verbessern, Bessere Suchfunktion)
- www.traismauer.at
- Vernetzen sämtlicher Vereine,Veranstaltungen,etc.
- Laufend aktualisierte Online-Medien
- Facebook-Seite der Gemeinde ist zu sehr auf Allgemeines/Tourismus ausgerichtet. Wichtige Infos über aktuelles Geschehen fehlt! z.B. wenn Wasser knapp wird, Brand, einfach Aktuelles ...
- Zwischenzeiten Citybusse, weil Frisöre, Geschäfte und Gemeinde auch andere Zeiten haben. Weil Nussdorf auch ein Frisör-Salon gibt.
- Dass es für alle Ortsteile Gemeindevertreter geben soll. Durch Parteizugehörigkeit sind manche Orte überproportional vertreten - So wird auch gehandelt
- Intervalle der Gemeindezeitung erhöhen. Die Gemeindeprotokolle in dieser Zeitung berücksichtigen.
- auf alle Fraktionen eingehen!
- Man erfährt so ziemlich alles erst im Nachhinein! (Heizwerk, Schlachthof usw.)
- mehr Ehrlichkeit

- Wenn Sie schon Amtliche Mitteilungen aussenden, sollten das alle bekommen! Um die Möglichkeit zu haben mitzumachen! Ich habe diese Aussendung nur bekommen, weil sie mir ein Bekannter gegeben hat, sonst wüsste ich nicht, dass es sie gibt!
- Bitte Trennung zwischen "Gemeinde-Themen" und Parteipolitik! -> Vereinnahmung von Gemeinde-Interessen durch SPÖ
  -> bitte auf Meta-Ebene heben!
- Info immer vor Beschluss, damit man Gedanken einbringen kann, Anrainer befragen zB Straße wird erneuert, was soll vorher noch gemacht werden

10.3 TeilnehmerInnenlisten

Teilnehmerlisten liegt dem Stadterneuerungskonzept bei.

10.4 Gemeinderatsbeschluss

Der Gemeinderatsbeschluss liegt dem Stadterneuerungskonzept bei.

10.5 Strategiedatenblätter

Die Strategiedatenblätter liegen dem Stadterneuerungskonzept bei.

NÖ.Regional.GmbH

www.noeregional.at
www.facebook.com/noe.regional

Hauptregion Mostviertel

Büroleitung:

DI Sabine Klimitsch

0676 / 88 591 222

sabine.klimitsch@noeregional.at

DI Sabine Klimitsch und Mag. Monika Heindl:

0676 / 88 591 259

monika.heindl@noeregional.at